

The background of the page is a collage of industrial images. It includes close-ups of metal surfaces with fine scratches, a car body on a production line with orange robotic arms, a mechanical part with a blue and orange component, and a stack of white material being processed by a machine. The central text is overlaid on a teal rectangular area.

INDUSTRIE

BERICHT
BAYERN **2023**



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat in kürzester Zeit die Ausgangsbedingungen grundlegend geändert und bedeutet nicht weniger als eine geopolitische und wirtschaftliche Zäsur. Zu Beginn dieses Jahres gingen die wirtschaftlichen Prognosen allgemein noch von einem herausfordernden Jahr, aber von einem Jahr mit insgesamt positiven Entwicklungstendenzen und Wachstumsaussichten aus. Auch die Erhebungen für das Jahr 2021 deuteten bereits mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % eine Erholung der bayerischen Wirtschaft an. Auf ähnlichem Wachstumskurs zeigte sich in 2021 das bayerische Verarbeitende Gewerbe mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze um +9,2 % auf 380,8 Mrd. Euro und einem erfreulichen Zuwachs von +2,5 % bei der Anzahl der Betriebe im Freistaat (2021: 8.102 Betriebe), wobei die Beschäftigung um -0,2 % (2021: 1,29 Millionen Beschäftigte) leicht abnahm. Auch die Exportquote des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete im Jahr 2021 ein Wachstum von 0,5 Prozentpunkten auf 54,0 % (2020: 53,5 %). Insgesamt zeigte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns mit einem nahezu gleichbleibenden Anteil von 24,0 % an der Bruttowertschöpfung einmal mehr seine große Bedeutung innerhalb der bayerischen Wirtschaft.

Wir müssen eine Neubewertung unserer politischen und wirtschaftlichen Ausrichtung vornehmen. Die bayerische Industrie steht vor tiefgreifenden Herausforderungen, ob Corona-Pandemie, Verschiebungen im internationalen Handel, technologischer sowie digitaler Wandel und der gemeinsame Kampf gegen den Klimawandel. Der Ukraine-Krieg hat die Gesamtlage in wenigen Wochen dramatisch verschärft.

Stark gestiegene Energiepreise bedrohen inzwischen die Existenz von Unternehmen; Knappheiten bei Transportkapazitäten und Engpässe bei Vorleistungen, Materialien und Rohstoffen, verbunden mit in Teilen massiven Preissteigerungen bringen die globale Wirtschaft deutlich ins Wanken. Umso mehr müssen jetzt alle Anstrengungen unternommen werden, um gemeinsam die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten.

Wir müssen die Herausforderungen im Energiebereich gezielt und schnell angehen: Versorgungssicherheit gewährleisten, Energiepreise absenken und Erneuerbare Energien weiter ausbauen, um die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Industrie langfristig zu sichern.

Mit Blick auf den drastischen Anstieg der Energiepreise durch den Ukraine-Krieg sind sowohl kurzfristige als auch mittel- und längerfristige Maßnahmen dringend erforderlich. Der Kostenzuschuss des Bundes für energieintensive Unternehmen ist ein Schritt in die richtige Richtung, nutzt aber die von der EU-Kommission eingeräum-

ten Spielräume nicht aus und bleibt hinter den beihilferechtlichen Möglichkeiten zurück. Neben Anreizen zur Verbrauchsreduktion sind kurzfristige Anpassungen im Immissionsschutzrecht erforderlich, sodass Unternehmen schnell und möglichst unbürokratisch ihre Energieversorgung von Erdgas auf andere Energieträger (sog. Fuel-Switch) umstellen dürfen. Die von Seiten des Bundes vor Kurzem beschlossenen Erleichterungen dieses Brennstoffwechsels sind daher sehr zu begrüßen. Bayern hat sich hier mit Nachdruck für Anpassungen eingesetzt. Entscheidend wird nun sein, dass auch die entsprechenden Verfahren schnell umgesetzt werden und die Unternehmen Rechtssicherheit erhalten. Zudem braucht es weitere Maßnahmen zur Kostenentlastung: Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie setzt sich daher u. a. für eine parallele Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß, eine Verringerung der Energiesteuern auch auf Erdgas und Heizöl, eine Reduktion der Übertragungsnetzentgelte und einen europäischen Industriestrompreis ein. Langfristig müssen die Abhängigkeiten in der Energieversorgung diversifiziert und durch den Ausbau erneuerbarer Energien und den Einsatz von Wasserstoff verringert werden.

Bayern leistet seinen Beitrag und geht hier voran. Am 17. Mai 2022 hat der Bayerische Ministerrat daher einen neuen „Bayerischen Energieplan“ beschlossen. Darin enthalten sind die Schlüsselthemen Versorgungssicherheit (Diversifizierung von Energieimporten und Stromproduktion, Wasserstoff,

Ausbau des Stromnetzes, zeitgemäßes Strommarktdesign), wettbewerbsfähige Energiepreise (umfassende Energiepreisbremse) sowie Ausbau der Erneuerbaren Energien (Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, Verbesserung der Rahmenbedingungen für kommunales und bürgerschaftliches Engagement vor Ort, zentrale Punkte zur Photovoltaik, Wasserkraft, Bioenergie, Geothermie und Windkraft). Unser Ziel ist es, eine sichere, verlässliche, ökonomisch und ökologisch vertretbare Energieversorgung für den Wirtschaftsstandort Bayern zu gewährleisten.

Wir müssen die Industrie auf dem Weg zu einer nachhaltigen und biobasierten Kreislaufwirtschaft unterstützen, um die Innovationskraft der bayerischen Industrie auch in Zukunft zu erhalten.

Unsere Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen ist uns noch nie so klar vor Augen geführt worden wie jetzt. Daher kommt der Transformation der Industrie eine umso größere Bedeutung zu. Die vor uns liegenden Aufgaben sind mit einem immensen Innovations- und Investitionsbedarf verbunden, eröffnen aber zugleich vollkommen neue Wachstumsfelder. Investitionen in zahlreiche Dekarbonisierungstechnologien sind jedoch ohne zusätzliche Anreize derzeit unwirtschaftlich. Ein wichtiges klimapolitisches Instrument zur Förderung von klimafreundlichen Investitionen in der Industrie mit Blick auf die Betriebskosten stellen Klimaschutzdifferenzverträge (Carbon Contracts for Difference) dar. Bayern setzt sich für eine zeitnahe Gestaltung und Förde-

rung in ausreichendem Mittelumfang durch den Bund ein. Zudem müssen aus bayerischer Sicht Klimaschutzdifferenzverträge additiv zu Investitionskostenförderungen im Rahmen der beihilferechtlichen Grenzen gewährt werden. Insgesamt bedarf es der Ausarbeitung einer Gesamtkonzeption erforderlicher Förderangebote durch den Bund. Die Bayerische Staatsregierung hat zur Stärkung der ökologischen und der digitalen Transformation (Stichwort: Industrie 4.0) bayerischer Unternehmen u.a. im Rahmen der Hightech Agenda Bayern (Plus), der Maßnahmen und Projekte des Zukunftsforums Automobil und der Bayerischen Halbleiterinitiative ein breites Unterstützungsangebot von Finanzierungshilfen über Förderinitiativen bis hin zu einer Qualifizierungsoffensive formuliert.

Mit Blick auf den internationalen Wettbewerb sind Maßnahmen für einen effektiven Carbon Leakage Schutz erforderlich. Ein wie von der EU-Kommission vorgeschlagener Grenzausgleichsmechanismus müsste auf europäischer Ebene so ausgestaltet sein, dass er auch einem Exportland gerecht wird. Parallel sollten alternative Schutzinstrumente wie beispielsweise eine Verbrauchsabgabe geprüft werden. Weitere Verschärfungen und eine Verkürzung von Übergangsfristen im europäischen Emissionshandel sind kritisch zu sehen, solange noch kein entsprechender Ausgleich geschaffen wurde. Anstrengungen zur Schaffung eines internationalen Klimaclubs gilt es weiter voranzutreiben.

Einen wichtigen Schlüssel zur Dekarbonisierung von Industrie und Verkehr stellen Wasserstofftechnologien dar. Insbesondere in der bayerischen Chemieindustrie wird grüner und übergangsweise auch CO₂-neutral hergestellter Wasserstoff eine herausragende Rolle einnehmen. Bayerns Wasserstoffzukunft hat bereits begonnen: Im Zentrum steht insbesondere die Bayerische Wasserstoffstrategie mit Ausrichtung auf grünen Wasserstoff und Technologieführerschaft, das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) zusammen mit dem Bayerischen Wasserstoffbündnis, der Ausbau der Forschung im Bereich Wasserstoff, das ITZ Pfaffenhausen, die bayerischen IPCEI-Projekte sowie der schnellstmögliche Anschluss Bayerns an ein europäisches Wasserstoffleitungsnetz. Jetzt ist auch der Bund in der Pflicht und muss die Installation von Elektrolysekapazitäten sowie den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur beschleunigen. Gleichzeitig müssen internationale Wasserstoff-Partnerschaften mit potenziellen Exportländern gegründet werden, damit die zukünftige Nachfrage nach dem grünen Energieträger in Bayern und Deutschland bedient werden kann. Nur so wird Wasserstoff nicht nur zu einer energiepolitischen, sondern auch zu einer industriepolitischen Erfolgsgeschichte.

Mit unserer bayerischen Bioökonomiestrategie Zukunft.Bioökonomie.Bayern bahnen wir in allen Regionen und vielen Branchen mit nachhaltigen Innovationen den Weg zu einer Transformation der bayerischen Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Klimaneutralität. Die Bioökonomie sieht einen grundlegenden Strukturwandel vor: Eine auf

fossilen Rohstoffen basierende Wirtschaft soll kontinuierlich in eine zukunftsfähige, nachhaltige und biobasierte Wirtschaftsweise überführt werden. Bayern hat die besten Voraussetzungen für die ökologische Transformation. Land- und Forstwirtschaft stellen hochwertige biogene Rohstoffe in großer Menge zur Verfügung. Hervorragende Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen garantieren die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte. Bayerns Industrie ist traditionell innovativ, zukunftsorientiert und mit hochleistungsfähigen Unternehmen für die neuen Herausforderungen gerüstet. Die Bayerische Bioökonomiestrategie Zukunft. Bioökonomie.Bayern definiert 50 konkrete Maßnahmen für die bioökonomische Transformation. 80 Prozent der Maßnahmen der Bioökonomiestrategie wurden bereits in Angriff genommen oder umgesetzt und tragen so zum sukzessiven Ersatz fossiler Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe bei.

Statt immer neuer bürokratischer Belastungen und Vorgaben müssen wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Aktuelle Mammut-Vorhaben wie die Erweiterung der EU-Taxonomie, die Pläne für ein europäisches Lieferkettengesetz oder der Richtlinienvorschlag für eine Änderung der Richtlinie über Industrieemissionen sollten dringend auf den Prüfstand gestellt werden. Mit Blick auf die weiteren Überlegungen hinsichtlich eines europäischen Lieferkettengesetzes sollte zunächst eine fundierte und grundsätzliche Anpassung an die neuen Gegebenheiten erfolgen. Zudem ist zu prüfen, ob zum jetzigen Zeitpunkt das Gesetzgebungsverfahren für den

aktuellen Richtlinienvorschlag als Teil eines Belastungsmoratoriums temporär angehalten werden sollte. Statt weiterer Belastungen ist vielmehr eine erhebliche Straffung sowie Modernisierung der Verfahren u. a. im Bereich der erneuerbaren Energien und der Infrastruktur sowie von Industrieanlagen dringend erforderlich. Bayern setzt sich hierfür mit aller Kraft auf Bundes- und EU-Ebene ein.



Hubert Aiwanger
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Bayerns Industrie ist und bleibt stark!

Die gegenwärtigen Entwicklungen sind mehr als herausfordernd. Umso mehr gilt es, die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam in Chancen umzuwandeln. Der Freistaat hat mit seiner breit aufgestellten und hoch innovativen bayerischen Industrie die besten Voraussetzungen hierfür.



Roland Weigert
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

I. DIE BAYERISCHE INDUSTRIE **11**

Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2022	12
Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2022	14
Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 2022	16
Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2022	21
Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb	27
Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes	30

II. BRANCHENREPORT BAYERN **33**

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	34
Getränkeherstellung	35
Herstellung von Textilien	36
Herstellung von Bekleidung	37
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen ¹	38
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	39
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	40
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	41
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	43
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	44
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	45
Metallerzeugung und -bearbeitung	46
Herstellung von Metallerzeugnissen	47
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	48
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49
Maschinenbau	50
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	51
Sonstiger Fahrzeugbau	52
Herstellung von Möbeln	53
Herstellung von sonstigen Waren	54
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	55
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	56
Bauhauptgewerbe	57

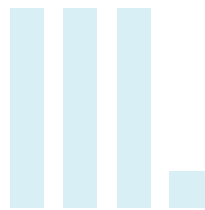
III. REGIERUNGSBEZIRKSPROFILE UND BAYERN	59
Oberbayern	60
Niederbayern	62
Oberpfalz	64
Oberfranken	66
Mittelfranken	68
Unterfranken	70
Schwaben	72
Bayern	74
IV. ANHANG	77
Methodische Erläuterungen	78
Ergänzende Abbildungen und Tabellen	80



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2022

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren und zeigt die konjunkturelle Entwicklung einer Volkswirtschaft. Gemessen wird die in einem Land während eines bestimmten Zeitraums erbrachte Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war im Jahr 2022 (preisbereinigt) um 1,8 % höher als

im Jahr 2021. Trotz Belastungen infolge des Ukraine-Kriegs und Engpässen bei Lieferungen und Materialien war die deutsche Wirtschaft in 2022 insgesamt auf Erholungskurs. Auch die bayerische Wirtschaft legte im Jahr 2022 mit einem Plus von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Erwerbstätige

Die Zahl der in Deutschland gemeldeten Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 45,6 Mio. Beschäftigten. Damit war die Zahl der in Deutschland gemelde-

ten Erwerbstätigen im Jahr 2022 etwas höher im Vergleich zu 2021. Bayern verzeichnete im Jahr 2022 einen Zuwachs um 1,4 % auf etwa 7,8 Mio. Erwerbstätige. Hinsicht-

Erwerbstätige, Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Bundesländern in 2022

LAND	ERWERBSTÄTIGE 2022		ARBEITSLOSIGKEIT 2022	
	ANZAHL IN MIO.	ÄNDERUNG GEGEN- ÜBER VORJAHR IN %	ANZAHL	ARBEITS- LOSENQUOTE IN %
Baden-Württemberg	6,38	1,2	223.119	3,5
Bayern	7,79	1,4	235.851	3,1
Berlin	2,16	3,4	179.327	8,8
Brandenburg	1,14	1,0	74.242	5,6
Bremen	0,44	1,4	37.214	10,2
Hamburg	1,32	2,2	73.800	6,8
Hessen	3,55	1,3	164.492	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	0,76	0,6	59.571	7,3
Niedersachsen	4,17	1,2	230.553	5,3
Nordrhein-Westfalen	9,73	1,3	668.502	6,8
Rheinland-Pfalz	2,05	1,1	102.515	4,6
Saarland	0,52	0,4	33.017	6,3
Sachsen	2,07	0,8	118.216	5,6
Sachsen-Anhalt	0,99	0,2	77.978	7,1
Schleswig-Holstein	1,46	1,2	81.564	5,2
Thüringen	1,02	0,5	58.172	5,3
Deutschland	45,57	1,3	2.418.133	5,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Bundesagentur für Arbeit

lich der Arbeitslosenquote belegte Bayern mit 3,1 % (-0,4 Prozentpunkte) im Jahr 2022 im deutschlandweiten Ländervergleich den Spitzenplatz (Deutschland: 5,3 %; -0,4 Prozentpunkte).

Mit Blick auf die bayerischen Regierungsbezirke zeigte sich in allen sieben Regionen ein Rückgang der jeweiligen Arbeitslosenquoten im Jahr 2022 gegenüber 2021. Mit 2,9 % wiesen die Regierungsbezirke Oberpfalz und Schwaben die im Durchschnitt geringste Arbeitslosenquote im Freistaat (3,1 %) auf, gefolgt von Unterfranken und Niederbayern (jeweils 3,0 %), Oberbayern (3,1 %), Oberfranken (3,4 %) und Mittelfranken (3,7 %). Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten innerhalb der bayerischen Regierungsbezirke lag damit bei 0,8 Prozentpunkten. Hinsichtlich der Entwicklung der Arbeitslosenquoten verzeichneten Niederbayern und Oberbayern im Vergleich zum Jahr 2021 den größten Rückgang (-0,4 Prozentpunkte), gefolgt von Schwaben und Mittelfranken (-0,3 Prozentpunkte), der Oberpfalz, Unterfranken und Oberfranken (-0,2 Prozentpunkte). Insgesamt zeigte sich im Freistaat (2022: 3,1 %; 2021: 3,5 %) ein im Vergleich zu Deutschland (2022: 5,3 %; 2021: 5,7 %) sehr solider Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten in Bayern nach bayerischen Regierungsbezirken in 2021 und 2022

	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2022 IN %	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2021 IN %
Bayern	3,1	3,5
Oberbayern	3,1	3,5
Niederbayern	3,0	3,4
Oberpfalz	2,9	3,1
Oberfranken	3,4	3,6
Mittelfranken	3,7	4,0
Unterfranken	3,0	3,2
Schwaben	2,9	3,2
Deutschland	5,3	5,7

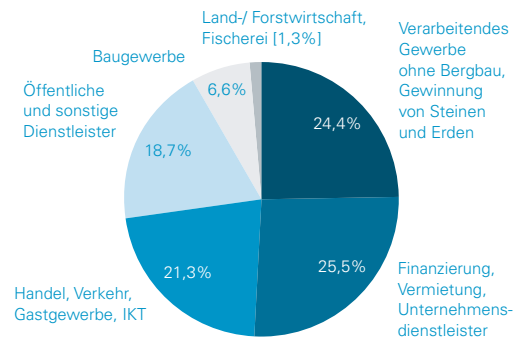
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2022

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Dem bayerischen Verarbeitenden Gewerbe kommt mit einem Anteil von 24,4 % an der Bruttowertschöpfung eine große Bedeutung im Freistaat zu (2021: 24,7 %). Im Vergleich der Wirtschaftsbereiche zeigten die Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT (+0,9 Prozentpunkte), Baugewerbe (+0,6 Prozentpunkte) und Land- und Forstwirtschaft (+0,3 Prozentpunkte) leichte Zuwächse gegenüber 2021. Dagegen verzeichneten die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (-1,0 Prozentpunkte) sowie der Bereich der Öffentlichen und sonstigen Dienstleister (-0,3 Prozentpunkte) leichte Rückgänge am Anteil der Bruttowertschöpfung im Freistaat.

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IN BAYERN 2022

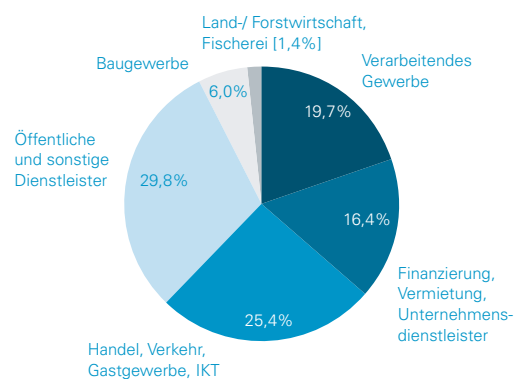


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen, den Vorleistungen. Verarbeitendes Gewerbe ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Mit einem Anteil von 29,8 % (2021: 29,9 %) stellte der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister den nach Erwerbstätigen stärksten Wirtschaftsbereich im Freistaat dar, gefolgt vom Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT mit 25,4 % (2021: 25,2 %). Mit 19,7 % (2021: 19,9 %) war im Jahr 2022 knapp jeder fünfte Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. Für den Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistung zeigte sich ein Anteil von 16,4 % im Jahr 2022 (2021: 16,4 %). Das Baugewerbe stellte im Jahr 2022 6,0 % (2021: 6,0 %) der Erwerbstätigen, die Land-/Forstwirtschaft und Fischerei einen Anteil von 1,4 % im Jahr 2022 (2021: 1,5 %).

ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IN BAYERN 2022



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe waren im vergangenen Jahr 1.317.246 Beschäftigte in 8.120 kleinen, mittleren und großen Betrieben mit einem Gesamtumsatz von 475,0 Mrd. Euro beschäftigt. Im Jahr 2022 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten (+1,6 %), die Anzahl an Betrieben (+0,2 %) stieg ebenfalls leicht an, die erzielten Umsatzerlöse (+24,7 %) wiesen ein deutlich positives Vorzeichen auf. Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland konnte der Anteil an Betrieben um 0,1 Prozentpunkte auf 17,2 % gesteigert werden (2021: 17,1 %). Zudem waren 20,9 % der 6.290.607 Beschäftigten (2021: 20,8 %) und 20,1 % der 2.359,2 Mrd. Euro Umsatzerlöse (2021: 19,1 %) dem Freistaat zuzuordnen. Gemessen an der Anzahl an Erwerbstätigen stellte Bayern im Jahr 2021 das im Ländervergleich stärkste Bundesland dar. Mit der Zunahme an Betrieben um 0,2 % lag Bayern im Jahr 2022 nach Nordrhein-Westfalen (10.381 Betriebe) und Baden-Württemberg (8.514 Betriebe) auf Platz drei im Ländervergleich. Mit Blick auf die erzielten Umsatzerlöse befindet sich Bayern auf dem ersten Platz vor Baden-Württemberg (437,3 Mrd. Euro).

Mit einem deutlich gestiegenen Anteil von 57,3 % (2021: 54,0 %) an im Ausland erwirtschafteten Umsätzen wird die außerordentlich internationale Wettbewerbsposition des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes deutlich.

Strukturmerkmale 2022

	2022	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2021 IN %
Bayern		
Beschäftigte ¹	1.317.246	1,6
Betriebe	8.120	0,2
Umsatz (Mrd. Euro)	475,0	24,7
Deutschland		
Beschäftigte ¹	6.290.607	0,9
Betriebe	47.146	-0,3
Umsatz (Mrd. Euro)	2.359,2	18,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

¹ Stichtag 30. September

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 2022

Auftragseingang

Nach einem deutlichen Rückgang in den Berichtsjahren 2019 und 2020 von -4,3 % bzw. -7,9 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zeichnete sich das Jahr 2021 hingegen durch ein ausgeprägtes Wachstum der Aufträge von durchschnittlich +22,4 % in Bayern aus. Im Jahr 2022 setzte sich der positive Trend des Vorjahres fort, wenn auch mit einer deutlich geringeren Ausprägung. Es konnte ein Wachstum von +3,6 % verzeichnet werden. Auch auf Bundesebene zeigte sich im Jahr 2022 ein Anstieg der Auf-

träge um +5,6 %, nach den Rückgängen in den Jahren 2019 und 2020 und einem deutlichen Anstieg im Jahr 2021.

Die Auslandsnachfrage wies im Jahr 2022 im Freistaat einen leichten Anstieg der Auftragseingänge von +1,8 % auf (2020: -8,6 %; 2021: +23,2 %). Etwas stärker ausgeprägt entwickelte sich die Inlandsnachfrage (2020: -6,5 %; 2021: +20,9 %) mit einem Anstieg der Auftragseingänge von +7,0 % in 2022.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2018–2022, Veränderungen in Prozent (Werteindex)

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Bayern Gesamt	-4,3	-7,9	22,4	3,6
Inland	-5,6	-6,5	20,9	7,0
Ausland	-3,6	-8,6	23,2	1,8
Deutschland	-5,2	-6,5	22,9	5,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion

Nach dem deutlichen Wachstum der Produktion im Berichtsjahr 2021 sowohl in Bayern (2021: +5,6 %) als auch in Deutschland (2021: +4,8 %) zeigte sich im Jahr 2022 ein leichter Einbruch der Produktion von -1,8 % (Bayern) bzw. -0,4 % (Deutschland). Bezogen auf das Basisjahr 2015 (2015=100) lag die Produktion im Freistaat im Jahr 2022 bei einem Indexwert von 97,2 (2021: 99,0). Die Entwicklung der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe war auch auf Bundesebene mit 96,5 Punkten in 2022 (2021: 96,9) ebenfalls leicht rückläufig.

Auch mit Blick auf die Hauptgruppen ließ sich im Freistaat eine durchwachsene Entwicklung beobachten: Die Produktion im Bereich der Vorleistungsgüter verzeichnete mit einem Indexwert von 104,2 in 2022 (2015=100) einen leichten Rückgang gegenüber 2021 (-2,7 Punkte). Die Verbrauchsgüter entwickelten sich gegenüber dem Basisjahr 2015 mit einem Indexwert von 104,2 in 2022 (2021: 103,9) positiv. Die Investitionsgüter lagen mit einem Indexwert von 91,8 im Berichtsjahr 2022 weiterhin unter dem Basisjahr 2015 und verzeichneten gegenüber 2021 einen Verlust (-2,0 Punkte).

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2018–2022, Veränderungen in Prozent

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Bayern	-3,8	-9,6	5,6	-1,8
Deutschland	-3,2	-8,9	4,8	-0,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern (nach Hauptgruppen) und Deutschland 2018–2022, Index: 2015 = 100

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	107,7	103,6	93,7	99,0	97,2
Vorleistungsgüter	110,2	105,7	99,7	106,9	104,2
Investitionsgüter	107,7	102,6	88,8	93,8	91,8
Verbrauchsgüter	103,6	106,0	101,5	103,9	104,2
Deutschland	104,8	101,4	92,4	96,9	96,5

Anmerkung: Aufgrund revidierter Produktionsmeldungen wurden die Basis 2015 und Gewichtung zum Januar 2020 rückwirkend angepasst.
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Kapazitätsauslastung

Die Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes stellt eine zentrale Größe der Konjunkturanalyse dar. Sie beschreibt den Nutzungsgrad der Produktionsanlagen einer Volkswirtschaft. Nach der deutli-

chen Erholung im Jahr 2021 bewegte sich in 2022 die Kapazitätsauslastung mit 86,4 % auf Vorjahresniveau. Auf Bundesebene zeigte sich ein geringer Anstieg um 0,3 Prozentpunkte auf 85,2 % im Jahr 2022.

Kapazitätsauslastung in Bayern und Deutschland 2018–2022, in Prozent

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	88,4	84,9	75,2	86,4	86,4
Deutschland	87,6	84,5	77,3	84,9	85,2

Quelle: ifo Institut

Umsatz

Nach der deutlichen Erholung der in Bayern erzielten Gesamtumsätze im Jahr 2021 (+9,2 %) hielt der positive Trend im Jahr 2022 weiter an. Es konnte ein deutlicher Zuwachs von +24,7 % verzeichnet werden. Hierbei erwiesen sich insbesondere die ausländischen Märkte mit einem Umsatzwachstum von +32,4 % (2021: +10,3 %) als starker Treiber. Im gleichen Zeitraum konnten die Inlandsumsätze bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes um +15,8 % (2021: +7,9 %) gesteigert werden. Bezogen auf Deutschland zeigte sich im Jahr 2022 bei den Gesamtumsätzen mit +18,3 % ebenso eine positive Ent-

wicklung (2021: +12,4 %). Aufgegliedert nach Umsatzherkunft zeigten sich auch hier die Auslandsumsätze mit +19,2 % (2021: +13,2 %) als treibende Kraft (Inlandsumsätze: +17,6 %; 2021: +11,6 %).

Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Umsatz je Beschäftigten, wies im Freistaat mit 360.621 Euro im Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg von +22,8 % gegenüber 2021 (293.653 Euro) auf. Bezogen auf Deutschland zeigte sich mit 375.037 Euro ebenso ein starker Anstieg von +17,3 % gegenüber 2021 (319.624 Euro).

Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2018–2022, Veränderungen in Prozent

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Bayern				
Gesamtumsatz	1,5	-8,7	9,2	24,7
Inlandsumsatz	-1,2	-7,1	7,9	15,8
Auslandsumsatz	4,0	-10,0	10,3	32,4
Deutschland				
Gesamtumsatz	-0,4	-8,5	12,4	18,3
Inlandsumsatz	-1,1	-7,1	11,6	17,6
Auslandsumsatz	0,3	-10,0	13,2	19,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttowertschöpfung

Die (preisbereinigte) Bruttowertschöpfung entwickelte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns sowohl gegenüber dem Basisjahr 2015 (2015=100) als auch gegenüber dem Vorjahr (2021: 105,8 Punkte) mit 108,6 Punkten in 2022 sehr positiv (+2,8 Punkte). Auch die Bruttowertschöpfung der bayerischen Wirtschaft insgesamt wies mit einem Wert von 109,5 Punkten sowohl gegenüber 2015 als auch gegenüber dem Vorjahr (2021: 107,2) eine positive Entwicklung auf (+2,2 Punkte gegenüber 2021).

Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Blick auf die Daten für Deutschland: Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe verzeichnete im Jahr 2022 mit einem Wert von 103,8 Punkte (2021: 103,6 Punkte) gegenüber dem Vorjahr einen geringen Zuwachs (+0,2 Punkte). Gegenüber dem Basisjahr 2015 ergibt sich ebenso nur eine leicht positive Entwicklung. Auch mit Blick auf die Wirtschaft insgesamt zeigte sich ein positives Vorzeichen mit 107,5 Punkten in 2022 (2021: 105,6 Punkte; +1,9 Punkte).

Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes und der Wirtschaft insgesamt in Bayern und Deutschland 2018–2022, Index 2015 = 100

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern					
Verarbeitendes Gewerbe	107,6	108,7	100,3	105,8	108,6
Insgesamt	106,8	108,5	104,3	107,2	109,5
Deutschland					
Verarbeitendes Gewerbe	108,6	107,3	98,6	103,6	103,8
Insgesamt	106,1	107,0	102,8	105,6	107,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Beschäftigte

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten in Bayern entwickelte sich im Jahr 2022 positiv und konnte gegenüber 2021 einen Zuwachs von +1,6 % verzeichnen. Damit konnte der negative Trend der letzten drei Jahre in Bayern bei der An-

zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe gedreht werden. Auf Bundesebene war die Entwicklung mit durchschnittlich +0,9 % in 2022 gegenüber 2021 ähnlich, jedoch etwas schwächer ausgeprägt.

Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2018–2022, Veränderungen in Prozent

	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Bayern	-0,5	-2,3	-0,2	1,6
Deutschland	0,2	-2,9	-0,3	0,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bezogen auf die Hauptgruppen zeigte sich im Jahr 2022 für Bayern eine durchweg positive Entwicklung: Die Beschäftigung im Bereich der Vorleistungsgüter (+2,2 %), der Investitionsgüter (+1,1 %), der Verbrauchsgüter (+2,0 %) und der Hauptgruppe der Energie (+2,4 %) entwickelten sich positiv. Einzig die Hauptgruppe der Gebrauchsgüter blieb unverändert.

Bezogen auf Bundesebene zeigte sich eine ähnliche, jedoch etwas weniger stark ausgeprägte Entwicklung. Während die Beschäftigung sowohl im Bereich der Vorleistungsgüter (+1,3 %), der Investitionsgüter (+0,6 %), der Gebrauchsgüter (+1,7 %) als auch im Bereich der Verbrauchsgüter (+0,5 %) zulegen konnten, wiesen die Beschäftigtenzahlen innerhalb der Hauptgruppe der Energie (-5,8 %) ein deutlich negatives Vorzeichen auf.

Beschäftigtenentwicklung nach Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2022, Veränderungen in Prozent

	VORLEISTUNGS- GÜTER	INVESTITIONS- GÜTER	GEBRAUCHSGÜTER	VERBRAUCHS- GÜTER	ENERGIE
Bayern	2,2	1,1	-	2,0	2,4
Deutschland	1,3	0,6	1,7	0,5	-5,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttoentgelt

Das durchschnittliche Bruttojahresentgelt im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe zeigte, nach dem Zuwachs im vergangenen Jahr (2021: 53,8 Tsd. Euro), nun einen weiteren Anstieg um +4,5 % auf 56,2 Tsd.

Euro. Ähnlich ausgeprägt war die Entwicklung im bundesweiten Durchschnitt mit einem Anstieg um +4,3 % auf 53,6 Tsd. Euro in 2022 (2021: 51,4 Tsd. Euro).

Bruttoentgelt je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2018–2022, in Tausend Euro

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	52,9	53,9	52,9	53,8	56,2
Deutschland	50,0	51,1	50,0	51,4	53,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Lohnquote

Die Lohnquote, d. h. der Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz, entwickelte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2022 mit 15,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (2021: 18,3 %; -2,7 Prozentpunkte) zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Diese Entwicklung resultierte aus einem

verhältnismäßig geringeren Anstieg der Bruttoentgelte gegenüber den Umsatzerlösen. Ein ähnliches Bild zeigte sich mit Blick auf Gesamtdeutschland: Mit einem Rückgang auf 14,3 % in 2022 zeigte sich eine negative Entwicklung (2021: 16,1 %; -1,8 Prozentpunkte).

Lohnquote des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2018–2022, in Prozent

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	18,8	18,8	19,7	18,3	15,6
Deutschland	16,4	16,9	17,6	16,1	14,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2022

Branchenportfolio

Im Jahr 2022 erwies sich – mit Blick auf die einzelnen Branchen – der Maschinenbau mit 17,1 % (2021: 17,2 %) erneut als Wirtschaftsbereich mit dem größten Beschäftigtenanteil innerhalb des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes, gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 15,0 % (2021: 15,4 %), der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 9,4 % (2021: 9,3 %) und der Herstellung von Metallerzeugnissen mit 8,6 % (2021: 8,5 %). Eine ähnlich hohe Bedeutung

dieser Branchen innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich auch in Bezug auf Deutschland: So lag der Beschäftigtenanteil des deutschen Maschinenbaus im Jahr 2022 bei 16,4 % (2021: 16,4 %), gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 12,6 % (2021: 12,8 %), der Herstellung von Metallerzeugnissen mit 10,6 % (2021: 10,7 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 9,2 % (2021: 9,3 %).

Beschäftigtenanteil des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2022

BAYERN	BESCHÄFTIGTEN- ANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	BESCHÄFTIGTEN- ANTEIL IN %
Maschinenbau	17,1	Maschinenbau	16,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15,0	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,4	Herstellung von Metall- erzeugnissen	10,6
Herstellung von Metall- erzeugnissen	8,6	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8,2	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,4	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,9	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,3	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5,3
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,9	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,8
Sonstiger Fahrzeugbau	3,2	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Umsatzanteile des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2022

BAYERN	UMSATZANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	UMSATZANTEIL IN %
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	34,9	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21,6
Maschinenbau	12,8	Maschinenbau	11,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,8	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6,9	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,0	Metallerzeugung und -bearbeitung	6,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	4,5	Herstellung von Metallerzeugnissen	5,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,2	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,6	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4,5
Sonstiger Fahrzeugbau	3,3	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,5	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Hinsichtlich der Umsatzanteile wird einmal mehr die große Bedeutung der Branche der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen – sowohl für Bayern mit 34,9 % (2021: 29,1 %) als auch für Deutschland mit 21,6 % (2021: 20,7 %) – deutlich. Wie auch im Berichtsjahr 2021 belegte der Maschinenbau mit einem Anteil von 12,8 % in Bayern (2021: 13,8 %) und 11,4 % in Deutschland (2021: 12,3 %) den zweiten

Platz; in Bayern gefolgt von der Herstellung von EDV-Erzeugnissen mit 7,8 % (2021: 8,6 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 6,9 % (2021: 7,3 %). In Deutschland belegten die Branchen der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 8,6 % (2021: 8,6 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 8,3 % (2021: 8,3 %) Rang drei und vier.

Entwicklung der Branchen

Mit Blick auf die Entwicklung der einzelnen Branchen zeigte sich eine deutliche Heterogenität: Bei einer insgesamt positiven Entwicklung der Beschäftigung in Bayern (+1,6 %) konnte in mehr als der Hälfte der Branchen die Beschäftigung in 2022 gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden. Den stärksten Anstieg verzeichnete der Sons-

tige Fahrzeugbau (+12,1 %), gefolgt von der Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+6,2 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+3,3 %). Der deutlichste Rückgang in der Beschäftigung gegenüber 2021 war im Bereich der Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern 2022

4

BAYERN	BESCHÄFTIGUNG		UMSATZ	
	VERÄNDERUNG 2021-2022 ABSOLUT	VERÄNDERUNG 2021-2022 IN %	VERÄNDERUNG 2021-2022 IN TAUSEND EURO	VERÄNDERUNG 2021-2022 IN %
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4.015	3,3	5.062.002	18,1
Getränkeherstellung	255	1,6	542.550	13,6
Herstellung von Textilien	-153	-1,3	214.590	7,6
Herstellung von Bekleidung	-46	-0,6	199.401	12,9
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	51	1,4	68.142	10,3
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.189	6,2	882.064	15,9
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	211	0,9	1.900.457	29,6
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-513	-3,3	218.103	9,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.459	2,7	2.429.809	13,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-202	-2,2	1.054.582	43,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	608	0,8	1.483.249	9,4
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.019	2,0	1.421.929	13,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	-475	-1,9	809.149	9,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	3.072	2,8	2.376.680	12,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2.181	2,3	4.291.087	13,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2.744	2,6	4.030.738	16,6
Maschinenbau	1.665	0,7	7.901.242	15,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1.397	-0,7	54.735.160	49,4
Sonstiger Fahrzeugbau	4.618	12,1	2.104.365	15,8
Herstellung von Möbeln	-103	-0,5	191.632	5,7
Herstellung von sonstigen Waren	128	0,4	-85.618	-1,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	175	0,6	1.020.803	24,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	-133	-2,1	73.655	6,2
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)	2.017	1,9	1.681.133	8,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

(-3,3 %), der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (-2,2 %) und beim Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (-2,1 %) zu beobachten.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung zwischen 2021 und 2022 wiesen nahezu alle Branchen eine positive Entwicklung auf (Bayern: +15,6 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete hierbei der Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen teilen (+49,4 %), gefolgt von der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (+43,3 %) und der Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (+29,6 %). Ein Rückgang war lediglich in der Branche Herstellung von sonstigen Waren zu beobachten (-1,3 %).

Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands wurden im Jahr 2022 20,1 % aller Industrieumsätze in Bayern erzielt (2021: 19,1 %), ein leichter Zuwachs von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Zugleich stabilisierte sich der Anteil der im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten an der Gesamtzahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten mit 20,9 % (2021: 20,8 %). Dies verdeutlicht die Stärke des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes innerhalb Deutschlands.

Betriebsgrößenstruktur

Mit einem leicht gesunkenen Anteil auf 87,8 % (2021: 88,1 %) zählte ein Großteil der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2022 zu den kleinen und mittleren Unternehmen (<250 Beschäftigte). Mit 34,9 % der Beschäftigten (2021: 35,4 %) erwirtschafteten diese ein knappes Viertel der Umsatzerlöse des Verarbeitenden Gewerbe Bayerns (2022: 23,1 %; 2021: 25,8 %). Mit Blick auf den bundesweiten

Durchschnitt waren 89,8 % (2021: 89,9 %) der Betriebe dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen zuzuordnen. Diese erwirtschafteten mit 41,9 % (2021: 41,9 %) der Beschäftigten 30,8 % (2021: 29,8 %) der Umsatzerlöse. Einmal mehr zeigen die Kennzahlen die etwas größere Bedeutung der Betriebe mit Beschäftigten ab 250 Personen im Freistaat im Vergleich zu Deutschland auf.

Betriebsgrößenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2022, in Prozent

	UNTER 250 BESCHÄFTIGTE		AB 250 BESCHÄFTIGTE	
	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
Betriebe	87,8	89,8	12,2	10,2
Beschäftigte	34,9	41,9	65,1	58,1
Umsatz	23,1	30,8	76,9	69,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Industriestruktur nach Hauptgruppen

Im Jahr 2022 stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter mit 608.410 Personen erneut die meisten Industriebeschäftigten (2021: 602.015) im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe, gefolgt von den Vorleistungsgütern mit 467.872 Beschäftigten (2021: 457.848), den Verbrauchsgütern mit 199.853 Beschäftigten (2021: 195.975), den Gebrauchsgütern mit 39.372 Beschäftigten (2021: 39.359) und der Hauptgruppe der Energie mit 1.739 Beschäftigten (2021: 1.699).

Die nach Betrieben bedeutendste Hauptgruppe stellten im Jahr 2022 – wie auch in 2021 – die Vorleistungsgüter im Freistaat (3.767 Betriebe; -0,03 %), gefolgt von den Investitionsgütern (2022: 2.215; -0,4 %), den Verbrauchsgütern (2022: 1.833; +1,7 %), den Gebrauchsgütern (2022: 296; -0,7 %) und der Energie (9; +0 %).

Mit Blick auf die Umsatzerlöse konnte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2022 – wie auch im Berichtsjahr 2021 – erneut ihre Stärke unter Beweis stellen (2022: 275,9 Mrd. Euro; + 32,4 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (2022: 130,7 Mrd. Euro; +15,3 %) und den Verbrauchsgütern (2022: 50,9 Mrd. Euro; +16,2 %).

Eine ähnliche heterogene Entwicklung zeigte sich auch auf Bundesebene. Nach der Anzahl an Beschäftigten stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2022 den stärksten Bereich dar (2022: 2.674.171 Beschäftigte; +0,6 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (2022: 2.398.245 Beschäftigte; +1,33 %), den Verbrauchsgütern (2022: 980.393 Beschäftigte; +0,5 %), den Gebrauchsgütern (2022: 209.592 Beschäftigte; +1,68 %) und der Energie (2022: 28.206 Beschäftigte; -5,8 %). Mit Blick auf die Anzahl an Betrieben war im Jahr 2022 die Hauptgruppe der Vorleistungsgüter (21.375; -0,1 %) am stärksten vertreten, gefolgt von den Investitionsgütern (15.350; -0,5 %), den Verbrauchsgütern (8.703; -0,4 %), den Gebrauchsgütern (1.606; -0,1 %) und der Energie (112; +6,7 %). Nach Umsatzerlösen aufgegliedert wiesen im Jahr 2022 auf Bundesebene alle fünf Hauptgruppen – teilweise deutliche – Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr auf: Wie in 2021 stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2022 erneut den stärksten Bereich dar (991,8 Mrd. Euro; +16,7 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (832,9 Mrd. Euro; +16,6 %), den Verbrauchsgütern (321,6 Mrd. Euro; +13,2 %), der Energie (155,8 Mrd. Euro; +67,7 %) und den Gebrauchsgütern (57,1 Mrd. Euro; +9,6 %).

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Hauptgruppen 2022

	ANZAHL BETRIEBE	ANZAHL BESCHÄFTIGTE	UMSATZ IN MRD. EURO
Vorleistungsgüter	3.767	467.872	130,7
Investitionsgüter	2.215	608.410	275,9
Verbrauchsgüter	1.833	199.853	50,9
Gebrauchsgüter	296	39.372	*
Energie	9	1.739	*
Insgesamt	8.120	1.317.246	475,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Gemessen an der Bundesebene zeigte sich die Stärke des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes: So erwirtschaftete die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2022 mehr als jeden vierten Euro (27,8 %) an den Umsatzerlösen bezogen auf Deutschland (20,1 % über alle Hauptgruppen). Auch hinsichtlich der Anzahl an Beschäftigten stellten die Hauptgruppen der Investitionsgü-

ter (22,8 %), der Verbrauchsgüter (20,4 %), der Vorleistungsgüter (19,5 %) und der Gebrauchsgüter (18,8 %) ein großes Gewicht in Deutschland (20,9 % über alle Hauptgruppen) dar. Ein ähnliches, wenngleich etwas weniger stark ausgeprägtes Bild zeigte sich mit Blick auf die Anzahl an Betrieben (17,2 % über alle Hauptgruppen).

Industriestruktur nach Regierungsbezirken

In Oberbayern waren im Jahr 2022 mit 28,7 % erneut die im Vergleich der Regierungsbezirke meisten Industriebeschäftigten tätig (2021: 28,6 %), gefolgt von Schwaben (2022: 16,1 %; 2021: 16,3 %), Mittelfranken (2022: 14,1 %; 2021: 14,2 %), der Oberpfalz (2022: 10,9 %; 2021: 10,8 %), Unterfranken (2022: 10,5 %; 2021: 10,6 %), Niederbayern (2022: 10,5 %; 2021: 10,4 %) und Oberfranken (2022: 9,2 %; 2021: 9,2 %). Berücksichtigt man dagegen die Bevölkerungsstärke der bayerischen Regierungsbezirke und setzt die Anzahl der

Industriebeschäftigten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, zeigt sich die regionale Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes: Mit 126 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner erreichte die Oberpfalz erneut den höchsten Industriebesatz aller Regierungsbezirke (Oberfranken: 112; Schwaben: 109; Niederbayern: 109; Unterfranken: 104; Mittelfranken: 103; Oberbayern: 79). Der Industriebesatz im bayerischen Durchschnitt erhöhte sich leicht von 98 im Jahr 2021 auf einen Wert von 99 in 2022.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken 2022

	BESCHÄFTIGTE AM 30.9.2022	ANTEIL AN BAYERN IN %	INDUSTRIEBESATZ
Oberbayern	377.597	28,7	79
Niederbayern	138.316	10,5	109
Oberpfalz	143.384	10,9	126
Oberfranken	120.614	9,2	112
Mittelfranken	186.223	14,1	103
Unterfranken	138.401	10,5	104
Schwaben	212.711	16,1	109
Bayern	1.317.246	100,0	99

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb

Außenhandel Bayerns

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr und stellt so die internationalen Verflechtungen der heimischen Wirtschaft dar. Im Jahr 2022 verzeichneten die bayerischen Ausfuhren mit 215,9 Mrd. Euro (2021: 189,9 Mrd. Euro) ein deutliches Plus von 13,7 %

gegenüber dem Vorjahr. Ein noch stärkeres Wachstum mit +17,9 % verzeichneten die Einfuhren auf 249,7 Mrd. Euro in 2022 (2021: 211,8 Mrd. Euro). Damit lagen im Freistaat das vierte Jahr in Folge die Einfuhren über den Ausfuhren.

Wareneinfuhren und -ausfuhren Bayerns 2018–2022*, in Mrd. Euro

	2018	2019	2020	2021	2022
Ausfuhren	190,5	189,6	168,2	189,9	215,9
Einfuhren	188,8	192,8	180,7	211,8	249,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * vorläufig

Ausländische Handelspartner

Mit Blick auf die internationalen Handelspartner bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich erneut die große Bedeutung Europas im Allgemeinen und der Europäischen Union im Speziellen. Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 112,7 Mrd. Euro an die Länder der Europäischen Union (EU-27) ausgeführt, ein deutliches Plus von 12,3 % gegenüber dem Berichtsjahr 2021. Zugleich stiegen die Einfuhren aus der EU-27 um +6,9 % auf 127,9 Mrd. Euro in 2022. Mit Blick auf die weite-

ren Einfuhren zeigte sich im Jahr 2022 ein besonders starker Anstieg aus Lateinamerika (+42,4 %) gefolgt von Asien (+41,4 %), Australien-Ozeanien (+29,5 %), Afrika (+24,8 %), und Nordamerika (+24,0 %). Hinsichtlich der Ausfuhren stellten Nordamerika (+26,9 %), Australien-Ozeanien (+17,1 %) und Afrika (+15,5 %) die größten Wachstumsmärkte im Jahr 2022 gegenüber 2021 dar, gefolgt von Lateinamerika (+14,6 %), der EU-27 (+12,3 %), Europa gesamt (+11,8 %) und Asien (+11,7 %).

Ausfuhren und Einfuhren des Verarbeitenden Gewerbes Bayern nach Handelspartnern in 2022*

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN	
	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %
Europa gesamt	139,4	11,8	156,1	8,8
EU-27	112,7	12,3	127,9	6,9
Asien	39,2	11,7	69,0	41,4
Nordamerika	27,0	26,9	15,9	24,0
Lateinamerika	5,3	14,6	2,3	42,4
Afrika	2,8	15,5	5,8	24,8
Australien-Ozeanien	2,0	17,1	0,3	29,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, * vorläufig

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes

Die Exportquote – gemessen als Anteil des Auslandsumsatzes (2022: 272,4 Mrd. Euro) am Gesamtumsatz (2022: 475,0 Mrd. Euro) – des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes konnte im Jahr 2022 ein Wachstum von 3,3 Prozentpunkten auf 57,3 % verzeichnen (2021: 54,0 %). Einmal mehr verdeutlicht der Anteil von über 50 % die große Bedeu-

tung ausländischer Märkte für die bayerischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Eine ähnliche, wenngleich deutlich schwächere Entwicklung von +0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr zeigte sich mit 48,7 % in 2022 auch auf Bundesebene (2021: 48,4 %).

Exportquoten in Bayern und Deutschland 2018–2022, in Prozent

	2018	2019	2020	2021	2022
Bayern	53,0	54,3	53,5	54,0	57,3
Deutschland	48,5	48,8	48,0	48,4	48,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Exportquote nach Hauptgruppen und Branchen

Mit Blick auf die Hauptgruppen wiesen die Exportquoten auch im Jahr 2022 eine deutliche Heterogenität auf. Der Bereich der Investitionsgüter konnte mit einer Exportquote von 69,4 % im Jahr 2022 (2021: 65,0 %; +4,4 Prozentpunkte) seine große Auslandsorientierung gegenüber 2021 sogar noch etwas ausbauen. Auch im Bereich der Verbrauchsgüter (2022: 29,3 %; +1,5 Prozentpunkte) wurde der Anteil der Auslandsumsätze an den Gesamtumsätzen im Jahr

2022 gegenüber dem Vorjahr ausgebaut. Im Bereich der Vorleistungsgüter (2022: 47,1 %; -0,7 Prozentpunkte) ist der Anteil an Auslandsumsätzen etwas zurückgegangen. Die insgesamt positive Entwicklung unterstreicht die hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Unternehmen.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt wiesen die Hauptgruppen Investitionsgüter (2022: 62,8 %; +2,0 Prozentpunkte) und Vor-

leistungsgüter (2022: 45,1 %; -0,3 Prozentpunkte) in Bayern eine stärkere Auslandsorientierung auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Exportquoten in den Hauptgruppen Gebrauchsgüter (2022: 50,3 %; +1,0 Prozentpunkte) und Verbrauchsgüter

(2022: 31,5 %; +0,1 Prozentpunkte) im bundesweiten Durchschnitt ausgebaut werden; die positive Entwicklung ist auch im Bereich der Energie in 2022 in der Auslandsorientierung zu beobachten (2022: 13,1 %; +4,2 Prozentpunkte).

Exportquote nach Regierungsbezirken

Auch mit Blick auf die Regierungsbezirke zeigte sich eine ausgeprägte Bandbreite hinsichtlich der jeweiligen Exportquoten im Jahr 2022. In Oberbayern (66,6 %; +6,4 Prozentpunkte), Niederbayern (57,7 %; +2,2 Prozentpunkte), Mittelfranken (52,0 %; -0,6 Prozentpunkte), Oberfranken (50,3 %; -0,4 Prozentpunkte) und der Oberpfalz (50,1 %;

-2,3 Prozentpunkte) wurden mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse mit dem Ausland erwirtschaftet (Bayern: 57,3 %; +3,3 Prozentpunkte). Im Gegensatz dazu wiesen Schwaben (45,1 %; +0,4 Prozentpunkte) und – mit einem Rückgang – Unterfranken (42,3 %; -2,3 Prozentpunkte) eine verhältnismäßig stärkere Inlandsorientierung auf.

Exportquoten in Bayern und Deutschland nach Hauptgruppen 2022

	EXPORTQUOTE IN %	
	BAYERN	DEUTSCHLAND
Vorleistungsgüter	47,1	45,1
Investitionsgüter	69,4	62,8
Gebrauchsgüter	*	50,3
Verbrauchsgüter	29,3	31,5
Energie	*	13,1
Insgesamt	57,3	48,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Exportquote in Bayern nach Regierungsbezirken 2021 und 2022

	EXPORTQUOTE IN %	
	2021	2022
Oberbayern	60,2	66,6
Niederbayern	55,5	57,7
Oberpfalz	52,4	50,1
Oberfranken	50,7	50,3
Mittelfranken	52,6	52,0
Unterfranken	44,6	42,3
Schwaben	44,7	45,1
Bayern	54,0	57,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Abgrenzung forschungsintensive Industrie

Die Grundlage für die Berechnung der FuE-Intensität bildet die NIW/ISI/ZEW-Liste der forschungsintensiven Industrien und Güter 2012 (siehe Anhang). In Abhängigkeit von der Höhe der FuE-Intensität werden die Spitzentechnologie, die Hochwertige Technik und nicht-forschungsintensive Wirtschaftszweige unterschieden. Zum Segment der Spitzentechnologie zählen Industrien, deren Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert mindestens 7 % beträgt. Zu diesen gehören beispielsweise der Luft- und Raumfahrzeugbau, die Herstellung von EDV-Geräten, Telekommunikationstechnik sowie elektro-

nischen und optischen Erzeugnissen und die pharmazeutische Industrie. Dem Segment der Hochwertigen Technik sind Industrien mit einem Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert zwischen 2,5 % bis unter 7 % zugeordnet. Zu diesen zählen beispielsweise Teilbereiche des Maschinenbaus, der elektrischen Ausrüstungen, der chemischen Industrie und des Kraftfahrzeugbaus. Zusammen bilden die beiden Segmente den „forschungsintensiven Sektor“ der Industrie. Die übrigen Wirtschaftszweige sind dem „nicht-forschungsintensiven Sektor“ zugeordnet.

Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes nach FuE-Intensität in Bayern und Deutschland 2022

	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
	BESCHÄFTIGTENANTEIL IN %		UMSATZANTEIL IN %	
Spitzentechnologie	10,4	8,7	10,6	8,4
Hochwertige Technik	39,6	37,1	53,2	42,6
Nicht forschungsintensive Industrie	50,0	54,2	36,1	49,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Forschungsintensive Industrie in Bayern

Basierend auf dieser Klassifikation konnte im Freistaat im Bereich der Spitzentechnologie der Beschäftigungsanteil auf 10,4 % (2021: 10,2 %) gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Auch auf Bundesebene zeigte sich eine leichte Zunahme des Beschäftigungsanteils auf 8,7 % (2021: 8,4 %). Mit Blick auf den Umsatzanteil zeigte sich im Freistaat ein leichter Rückgang um -1,0 Prozentpunkte auf 10,6 % im Jahr 2022 (2021: 11,6 %). Auf Bundesebene konnte ebenfalls ein Rückgang des Umsatzanteils im Bereich der Spitzentechnologie mit 8,4 % (2021: 8,8 %) verzeichnet werden.

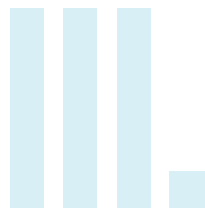
Mit Blick auf den Bereich der hochwertigen Technik wird erneut die große Bedeutung forschungsintensiver Branchen im Freistaat deutlich: Trotz eines leichten Rückgangs des Beschäftigungsanteils um -0,4 Prozentpunkte auf 39,6 % in 2022 (2021: 40,0 %) bei einem gleichzeitigen Anstieg des Umsatzanteils um +3,8 Prozentpunkte auf 53,2 % in 2022 (2021: 49,4 %) im Bereich der hochwertigen Technik waren im Jahr 2022 erneut die Hälfte der Sektoren im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe im forschungsintensiven Bereich aktiv (Beschäftigungsanteil: 50,0 %; Umsatzanteil: 63,8 %). Auf Bundesebene ist der Beschäftigungsanteil im Bereich der hochwertigen Technik auf Vorjahresniveau: So konnten im Jahr 2022 mit 37,1 % (2021: 37,2 %) der Beschäftigten 42,6 % (2021: 42,6 %) der Umsätze erzielt werden. Insgesamt waren damit im Jahr 2022 im gesamtdeutschen Durchschnitt erneut mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der nicht-forschungsintensiven Industrie tätig (2022: 54,2 %; 2021: 54,4 %).



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



1.153
Betriebe



124.136
Beschäftigte



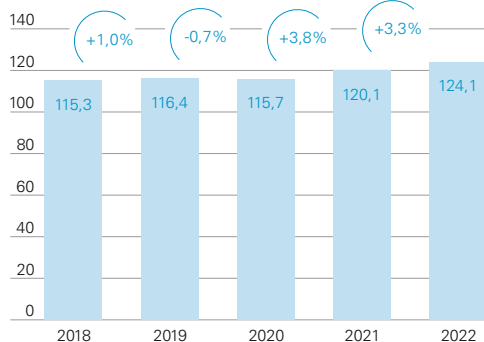
33,0 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	108
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	31.419
Umsatz je Beschäftigten in €	265.843
Exportquote in %	22,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,4

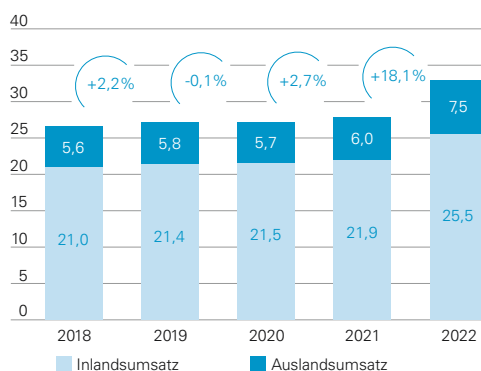
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

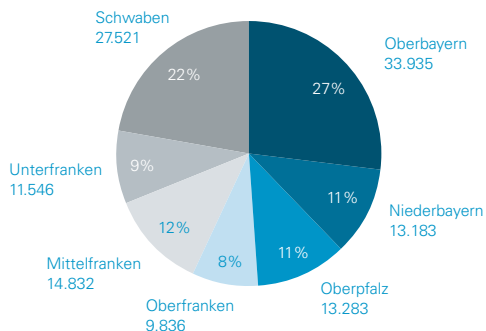


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

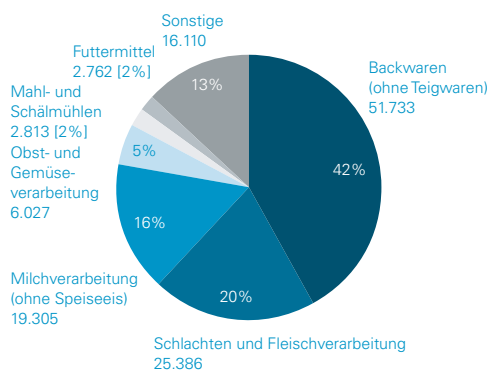
Umsatz
in Mrd. Euro



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Getränkeherstellung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



187
Betriebe



16.696
Beschäftigte

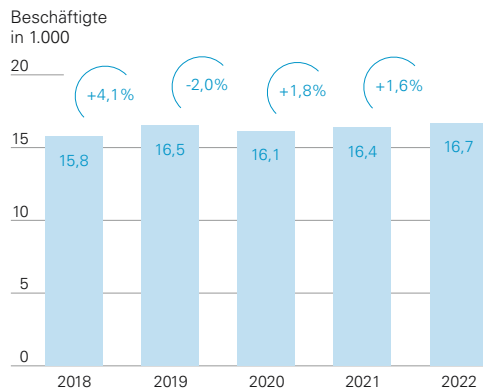


4,5 Mrd. €
Umsatz

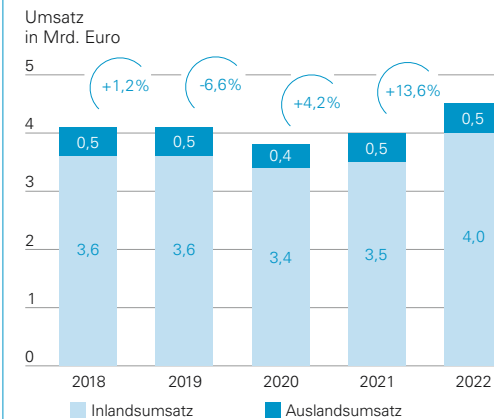
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	89
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.234
Umsatz je Beschäftigten in €	270.722
Exportquote in %	12,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	19,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,8

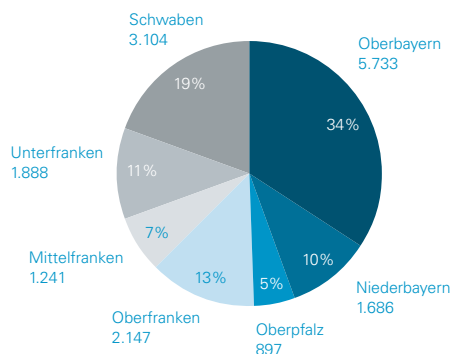
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



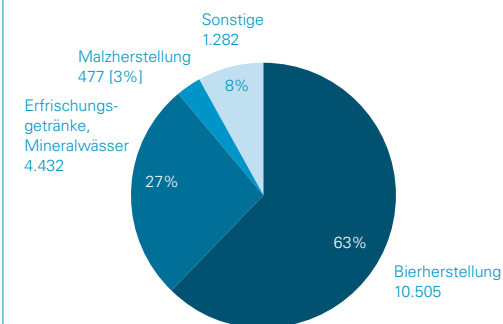
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Textilien

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



126
Betriebe



12.087
Beschäftigte

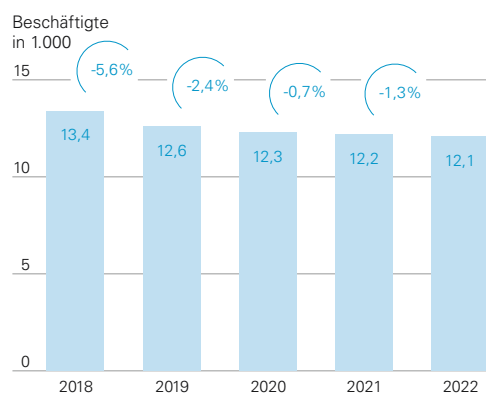


3,0 Mrd. €
Umsatz

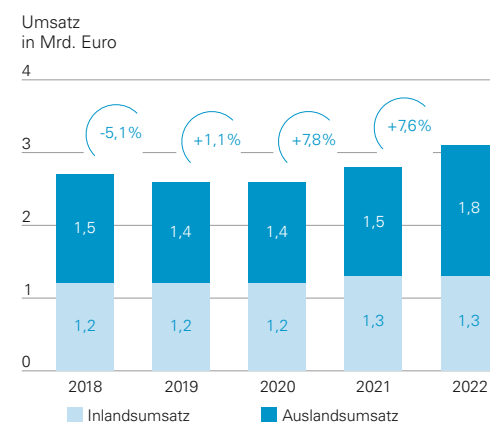
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	96
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.198
Umsatz je Beschäftigten in €	250.627
Exportquote in %	58,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	23,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,3

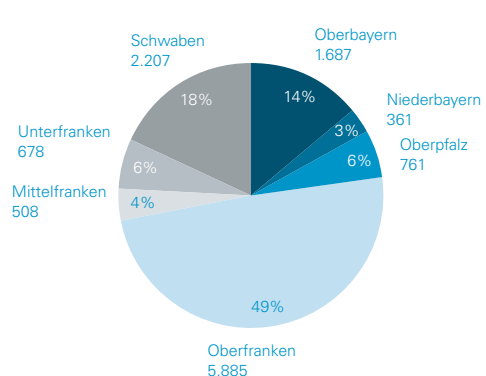
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



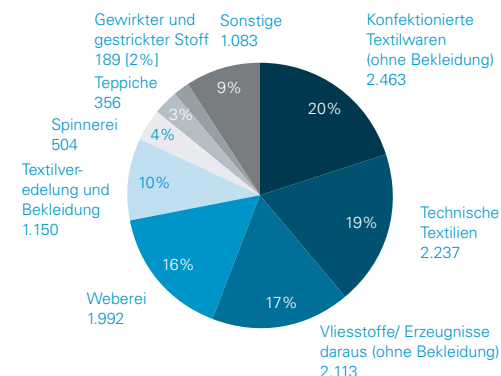
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Bekleidung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



71
Betriebe



8.189
Beschäftigte

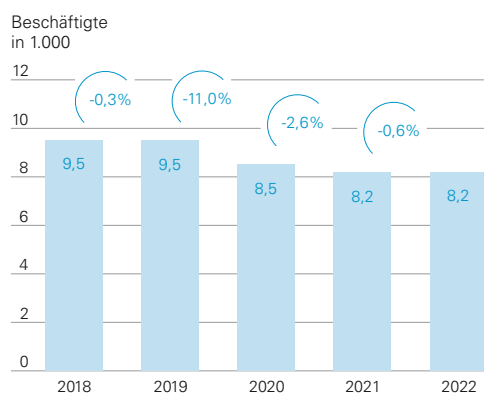


1,7 Mrd. €
Umsatz

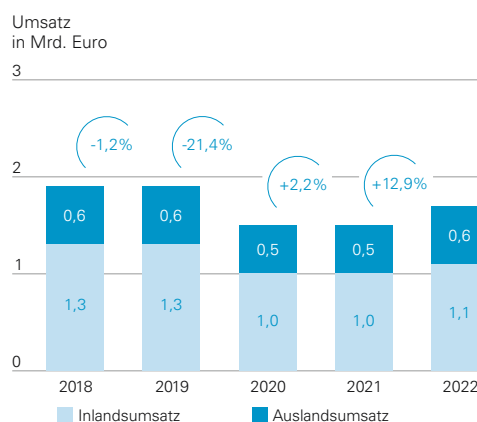
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	115
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	38.725
Umsatz je Beschäftigten in €	212.456
Exportquote in %	35,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	25,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	32,8

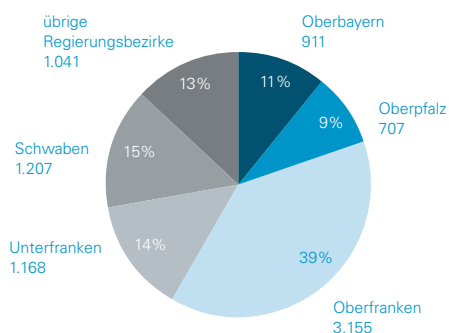
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



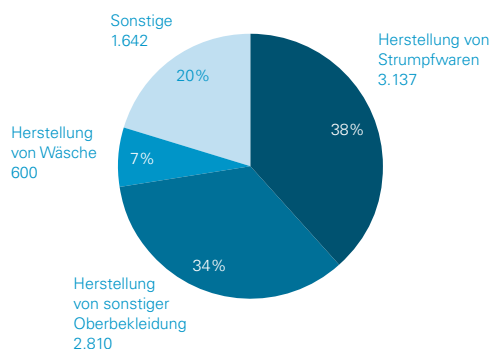
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

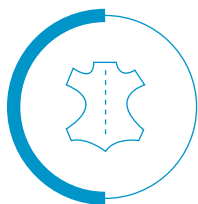


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022





Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen¹

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



31
Betriebe



3.772
Beschäftigte



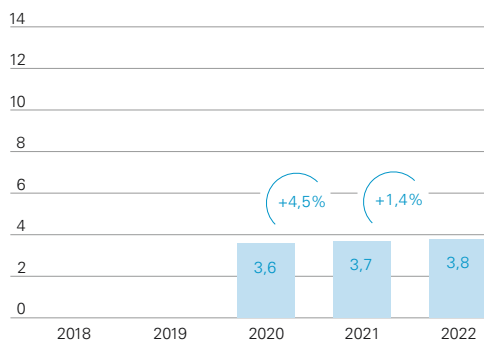
0,7 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	122
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	36.088
Umsatz je Beschäftigten in €	193.383
Exportquote in %	46,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	25,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	28,7

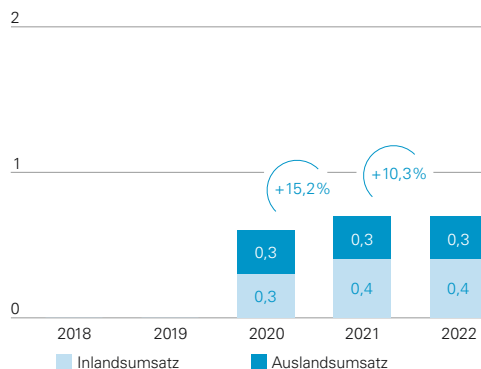
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

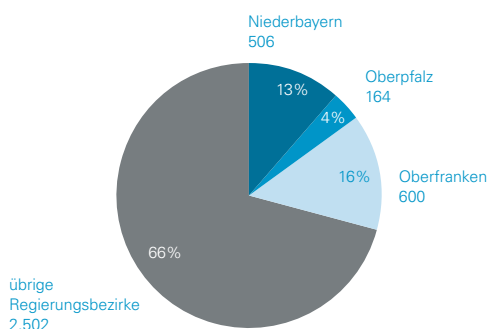


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

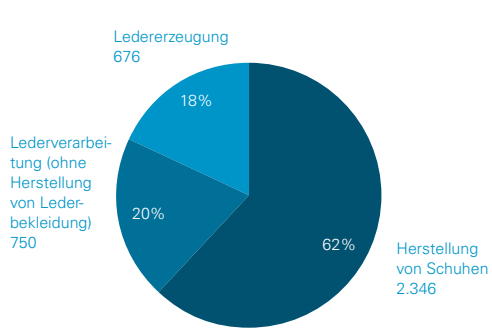
Umsatz
in Mrd. Euro



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



265
Betriebe



20.433
Beschäftigte

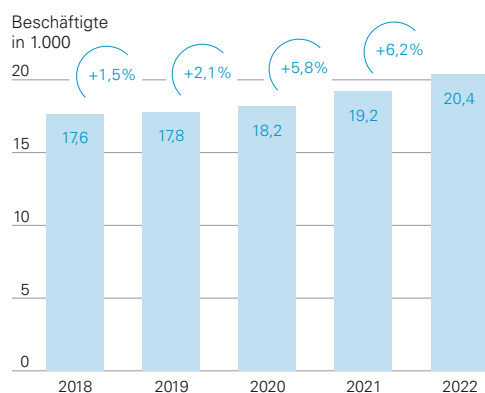


6,4 Mrd. €
Umsatz

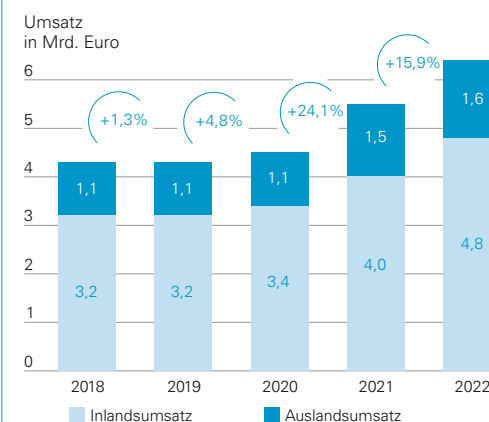
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	77
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.084
Umsatz je Beschäftigten in €	315.051
Exportquote in %	25,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	21,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,9

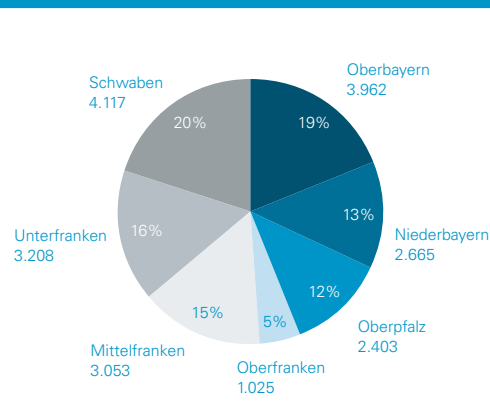
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



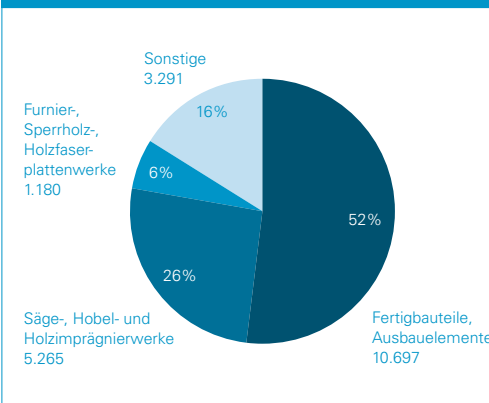
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



143
Betriebe



22.627
Beschäftigte

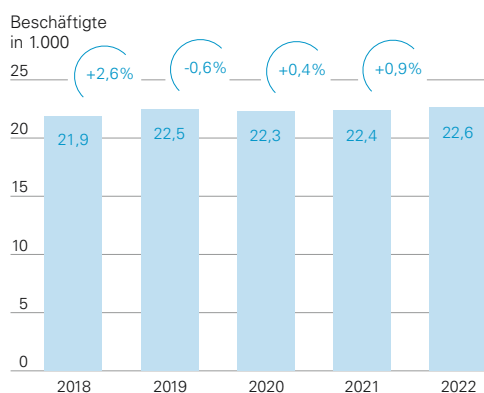


8,3 Mrd. €
Umsatz

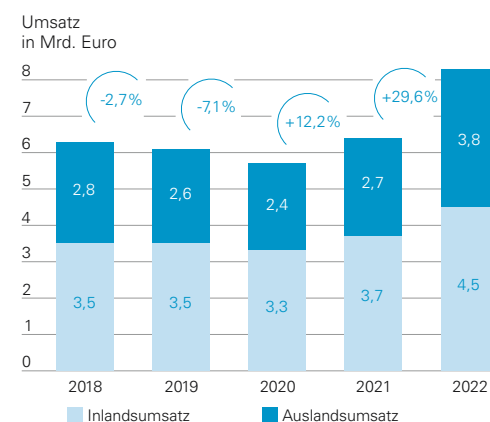
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	158
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	46.965
Umsatz je Beschäftigten in €	367.325
Exportquote in %	45,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,3
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	17,6

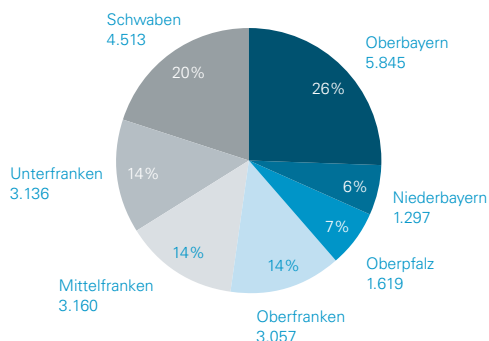
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



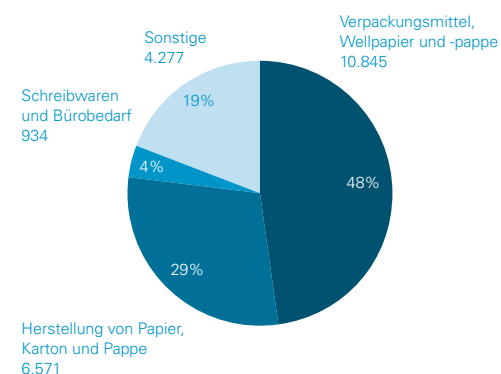
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



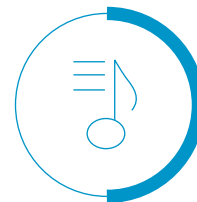
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



214
Betriebe



14.992
Beschäftigte

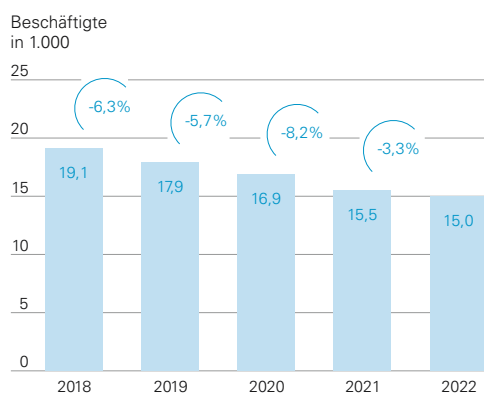


2,5 Mrd. €
Umsatz

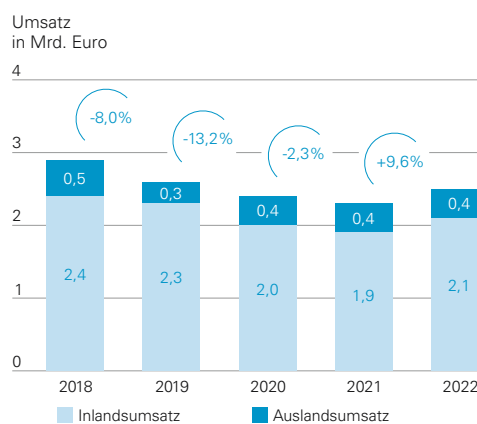
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	70
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	36.407
Umsatz je Beschäftigten in €	166.336
Exportquote in %	15,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,7

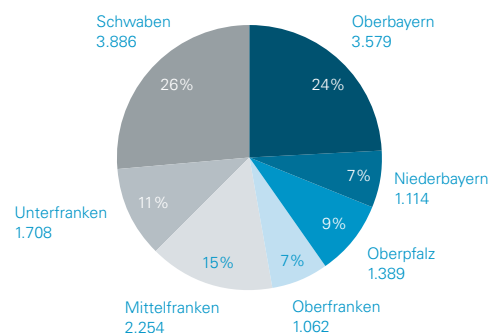
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



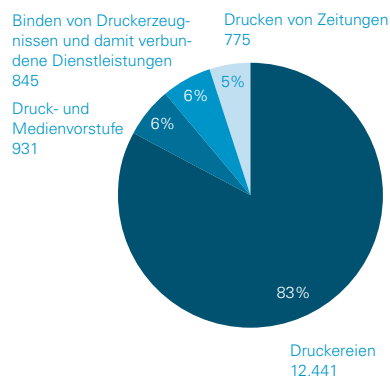
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022





Herstellung von chemischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



240
Betriebe



56.264
Beschäftigte

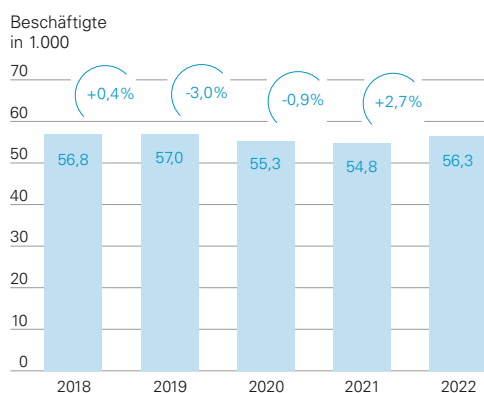


20,0 Mrd. €
Umsatz

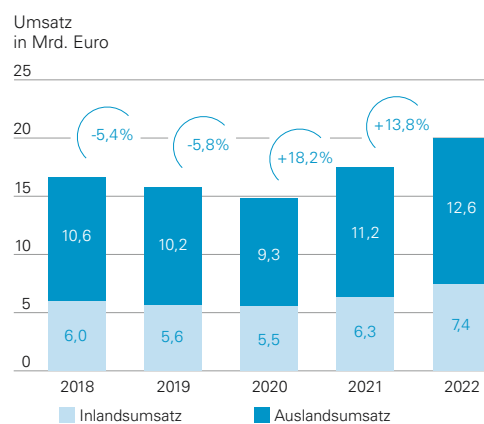
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	234
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	65.586
Umsatz je Beschäftigten in €	355.094
Exportquote in %	62,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	9,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	15,9

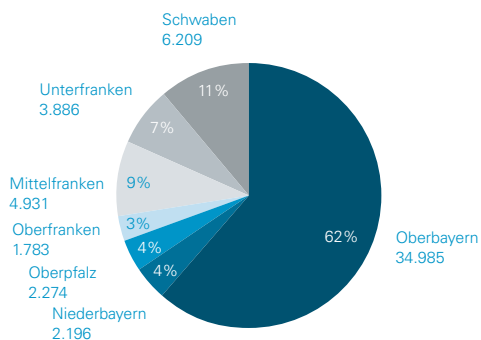
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



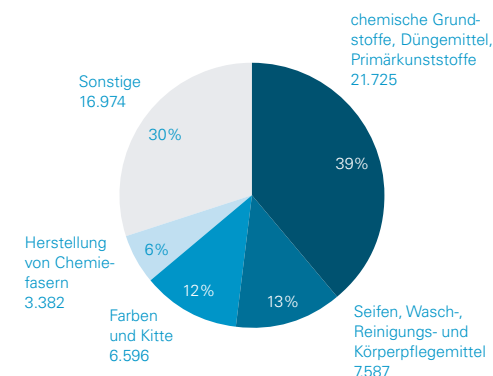
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



44
Betriebe



8.857
Beschäftigte

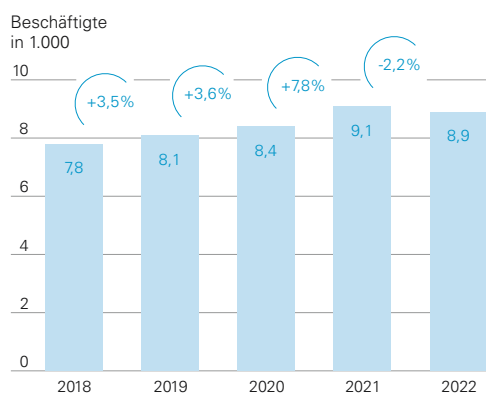


3,5 Mrd. €
Umsatz

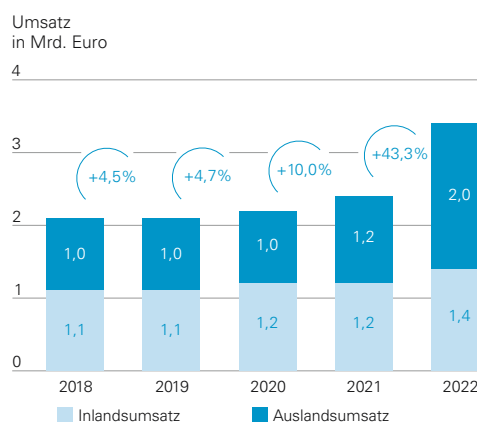
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	201
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	57.288
Umsatz je Beschäftigten in €	393.988
Exportquote in %	58,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	5,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	7,2

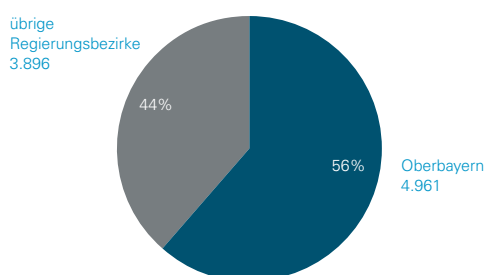
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



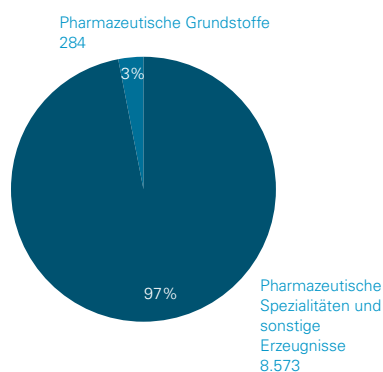
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



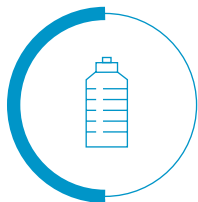
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



622
Betriebe



78.005
Beschäftigte



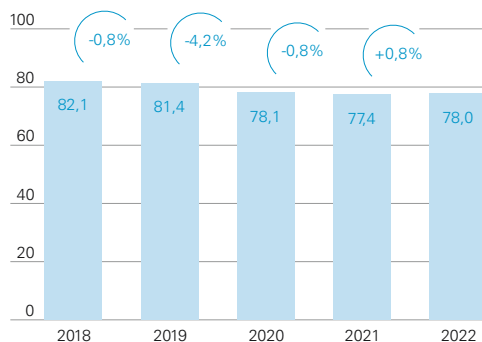
17,3 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	125
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.684
Umsatz je Beschäftigten in €	221.660
Exportquote in %	42,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,0

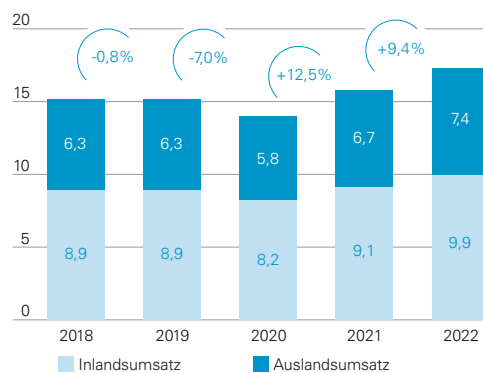
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

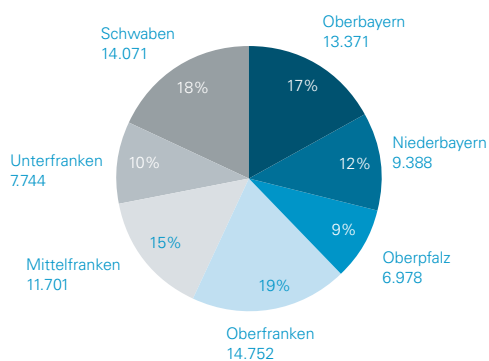


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

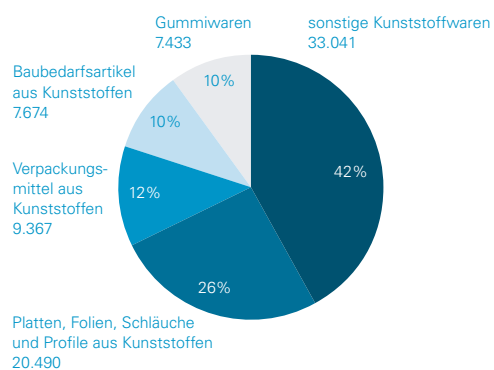
Umsatz
in Mrd. Euro



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



683
Betriebe



51.182
Beschäftigte

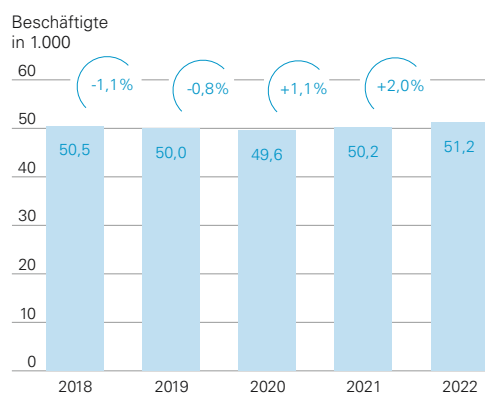


11,9 Mrd. €
Umsatz

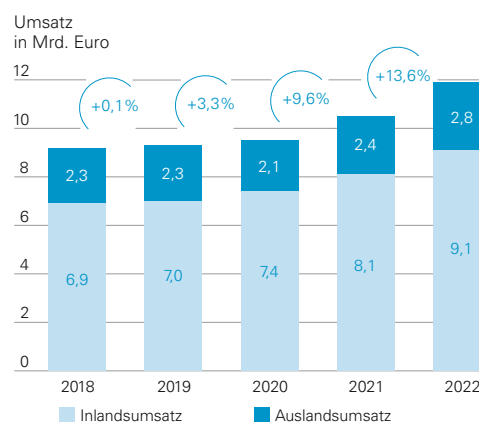
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	75
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	44.568
Umsatz je Beschäftigten in €	232.743
Exportquote in %	23,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	22,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,2

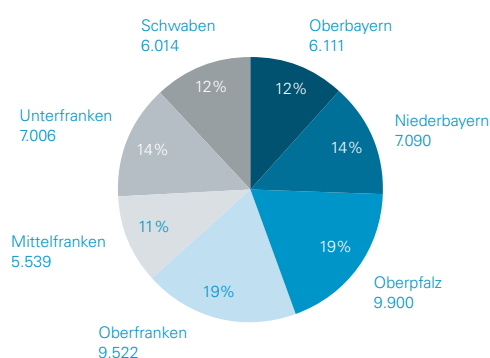
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



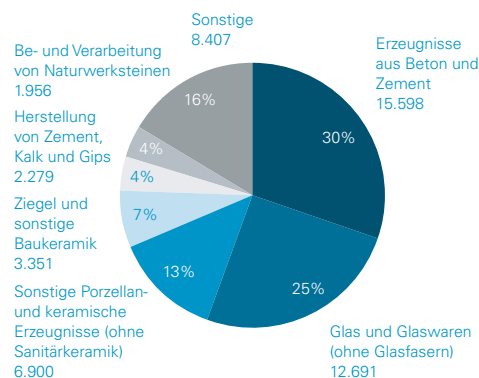
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

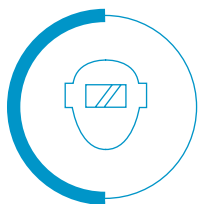


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022





Metallerzeugung und -bearbeitung

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



117
Betriebe



24.553
Beschäftigte



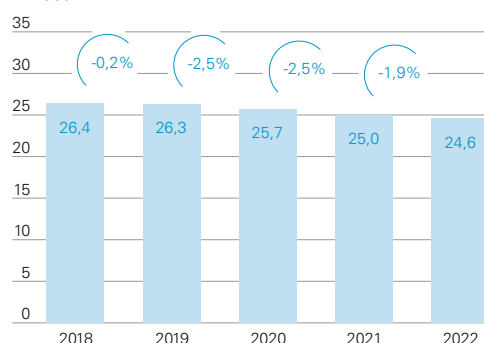
9,1 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	210
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	54.826
Umsatz je Beschäftigten in €	369.552
Exportquote in %	40,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	6,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	10,3

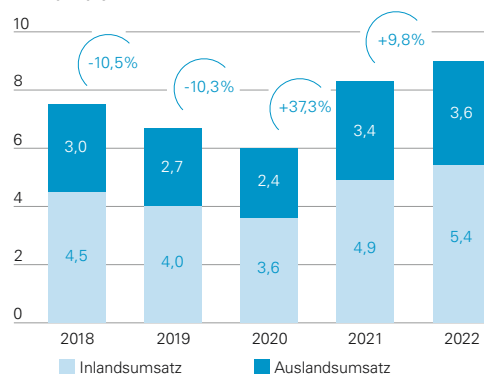
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

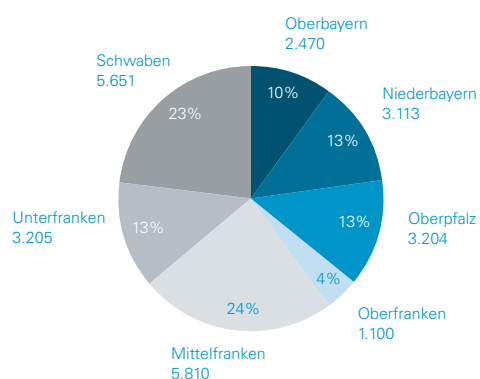


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

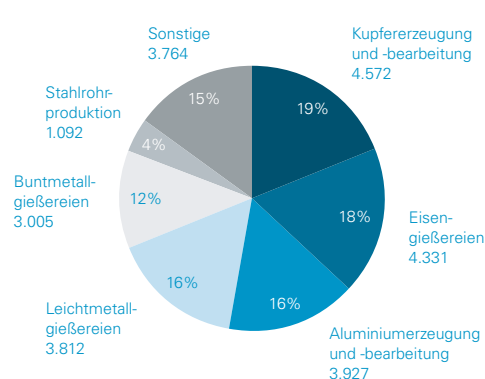
Umsatz
in Mrd. Euro



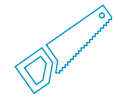
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Metallerzeugnissen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



1.235
Betriebe



113.832
Beschäftigte

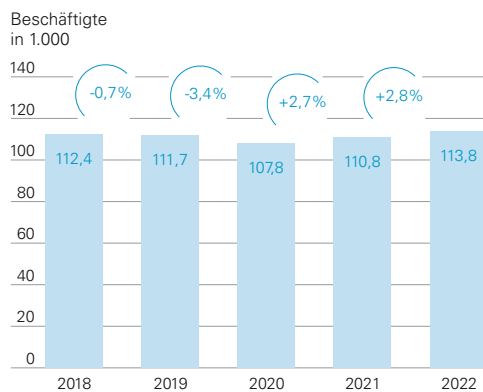


21,4 Mrd. €
Umsatz

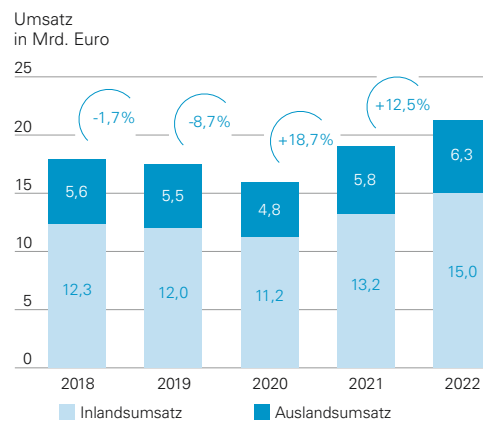
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	92
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	44.301
Umsatz je Beschäftigten in €	187.763
Exportquote in %	29,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	15,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	17,1

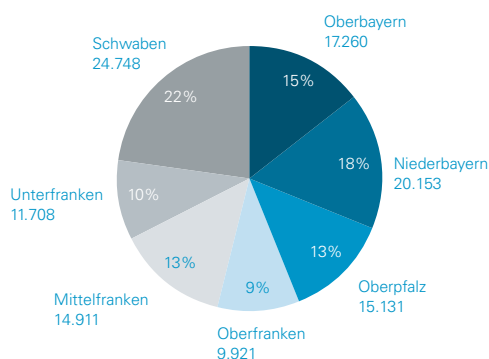
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



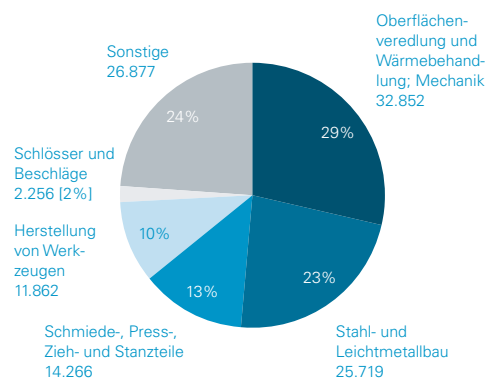
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



393
Betriebe



97.408
Beschäftigte



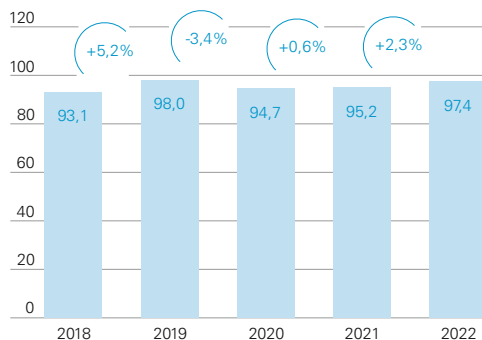
37,0 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	248
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	66.054
Umsatz je Beschäftigten in €	380.108
Exportquote in %	75,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	35,1
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	29,2

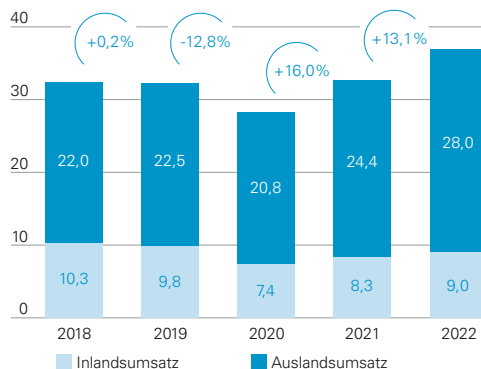
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

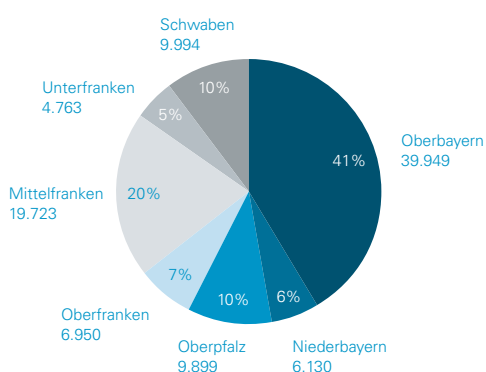


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

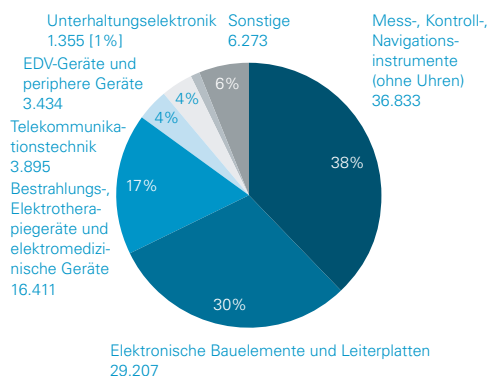
Umsatz
in Mrd. Euro



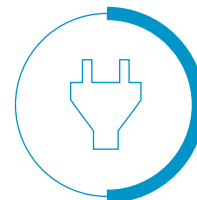
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



389
Betriebe



108.532
Beschäftigte

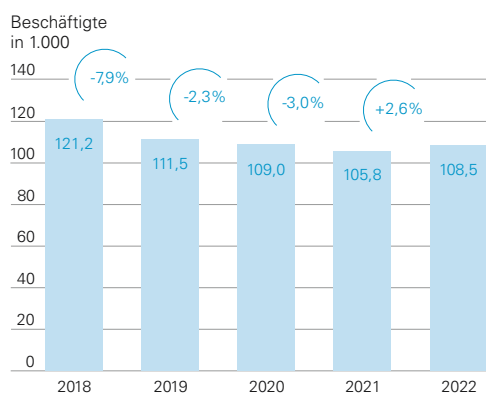


28,4 Mrd. €
Umsatz

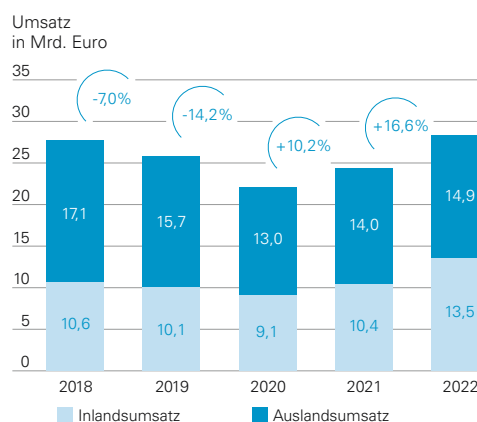
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	279
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	58.853
Umsatz je Beschäftigten in €	261.508
Exportquote in %	52,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	24,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,3

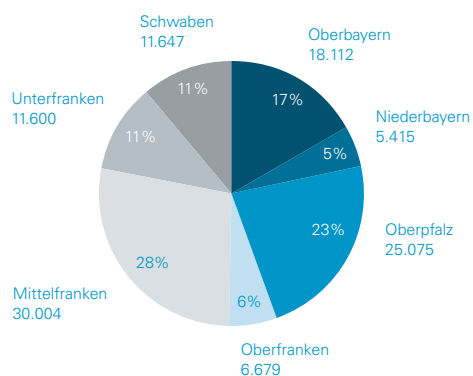
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



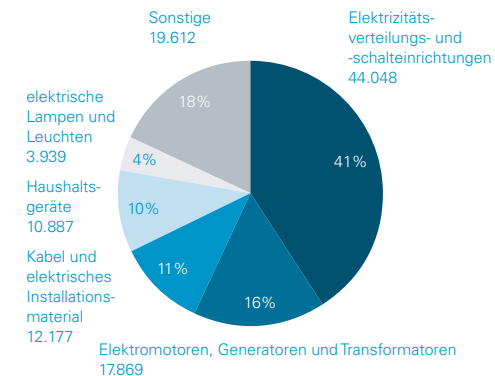
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022





Maschinenbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



931
Betriebe



225.342
Beschäftigte

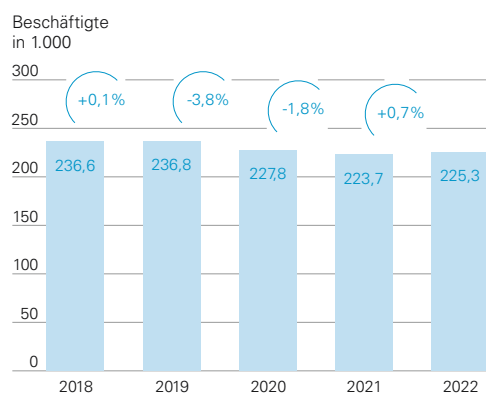


60,6 Mrd. €
Umsatz

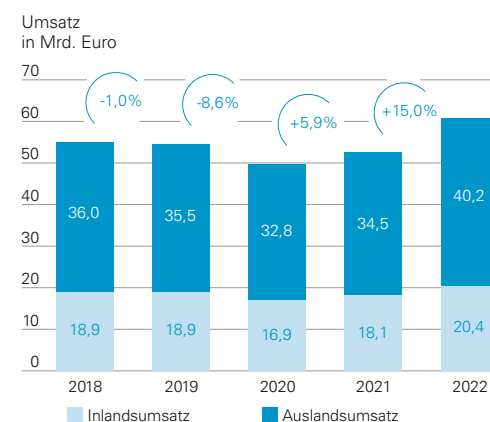
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	242
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	58.834
Umsatz je Beschäftigten in €	268.799
Exportquote in %	66,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	22,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,9

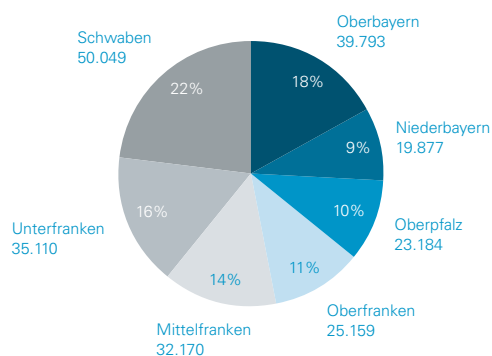
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



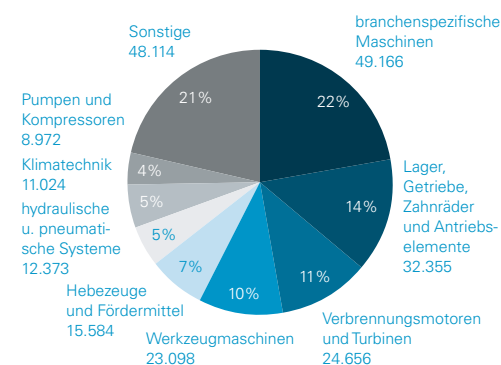
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



238
Betriebe



197.933
Beschäftigte

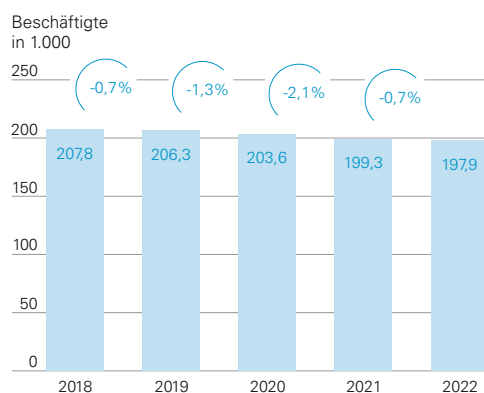


165,6 Mrd. €
Umsatz

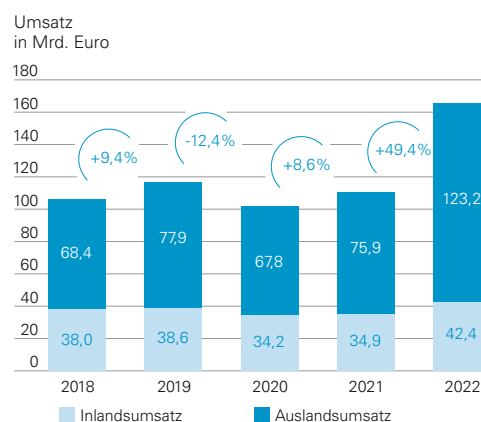
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	832
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	80.228
Umsatz je Beschäftigten in €	836.637
Exportquote in %	74,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	32,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,0

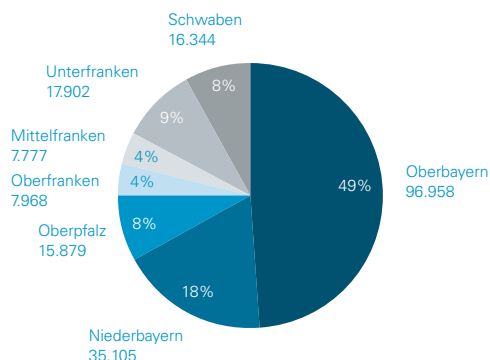
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



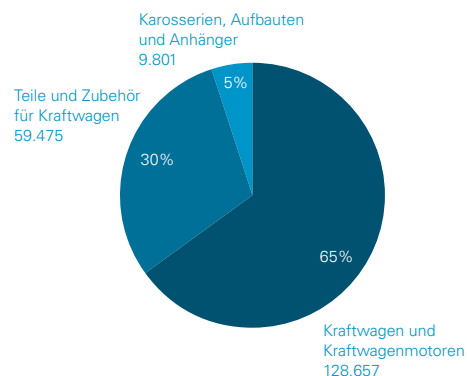
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Sonstiger Fahrzeugbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



53
Betriebe



42.686
Beschäftigte



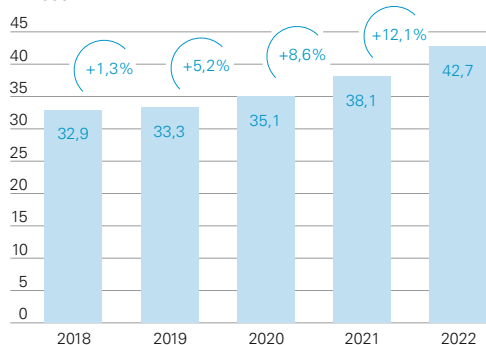
15,5 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	805
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	80.491
Umsatz je Beschäftigten in €	362.198
Exportquote in %	56,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	27,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	29,1

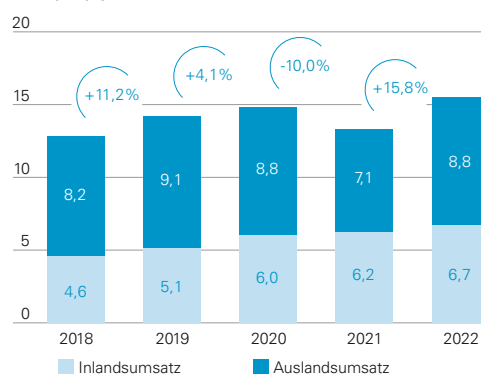
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000

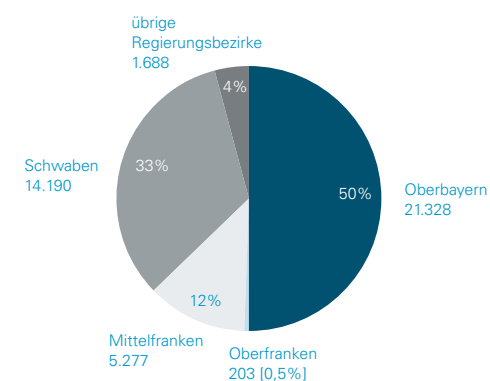


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

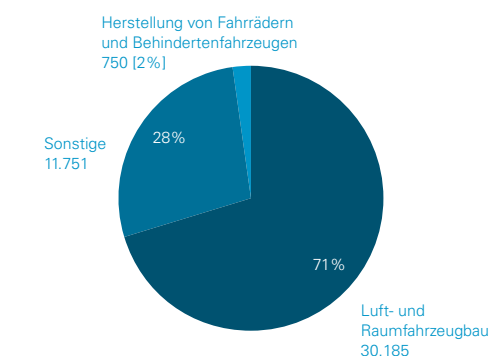
Umsatz
in Mrd. Euro



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Herstellung von Möbeln



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



183
Betriebe



18.787
Beschäftigte

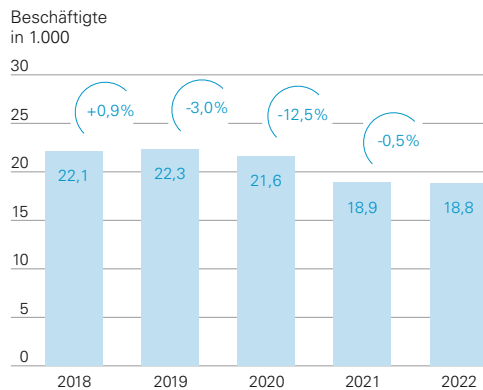


3,5 Mrd. €
Umsatz

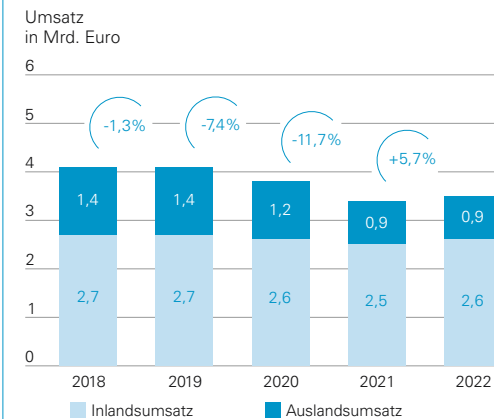
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	103
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	37.459
Umsatz je Beschäftigten in €	188.007
Exportquote in %	25,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,6

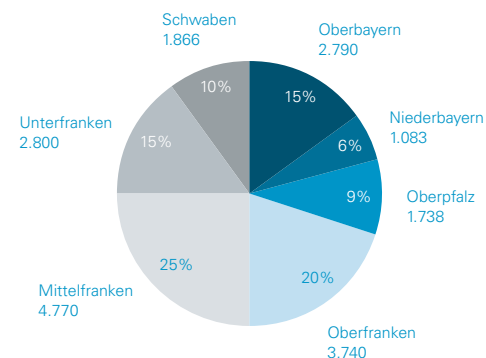
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



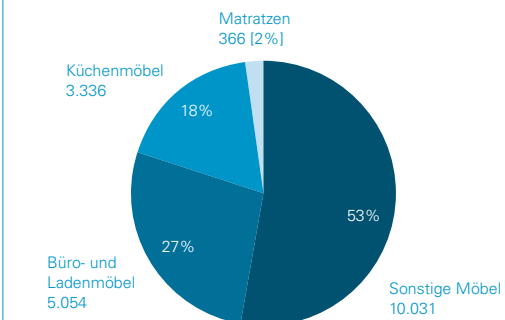
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022





Herstellung von sonstigen Waren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



288
Betriebe



32.598
Beschäftigte

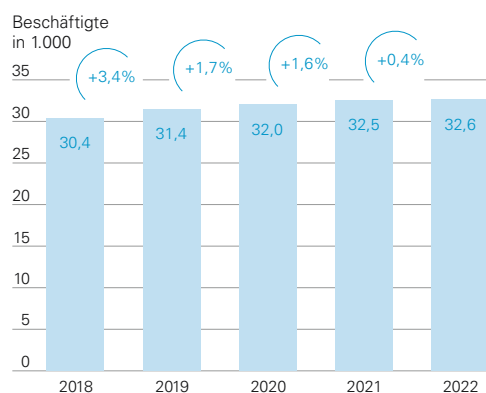


6,3 Mrd. €
Umsatz

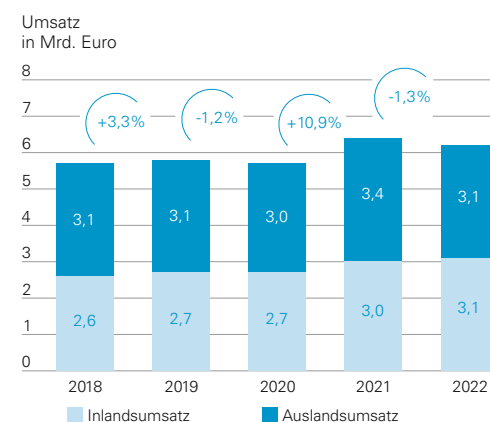
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	113
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	45.208
Umsatz je Beschäftigten in €	192.844
Exportquote in %	50,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,1

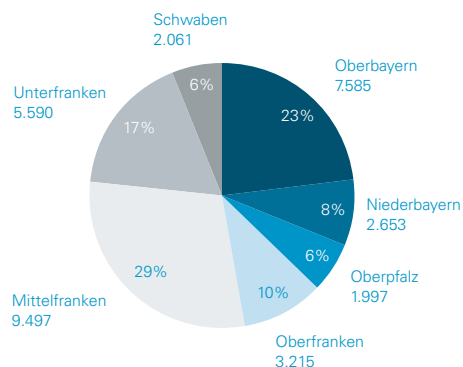
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



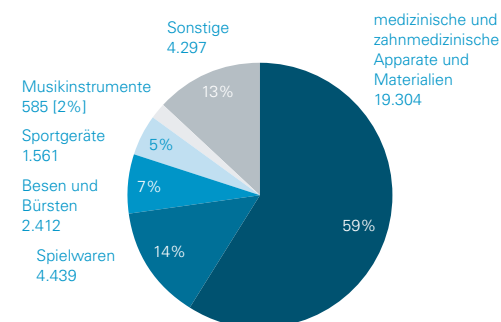
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



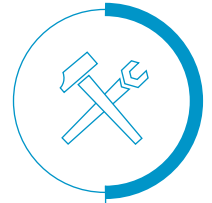
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



273
Betriebe



29.817
Beschäftigte

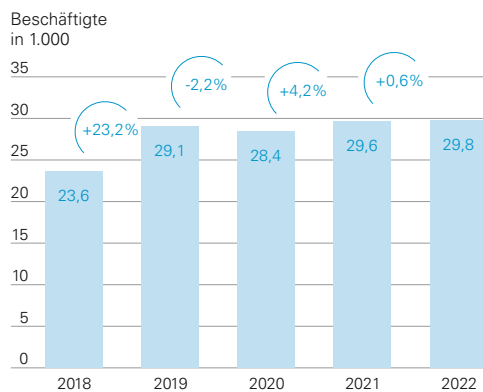


5,2 Mrd. €
Umsatz

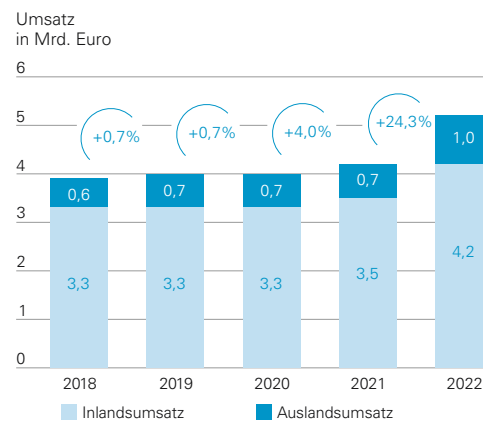
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	57.925
Umsatz je Beschäftigten in €	174.836
Exportquote in %	20,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	11,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	14,2

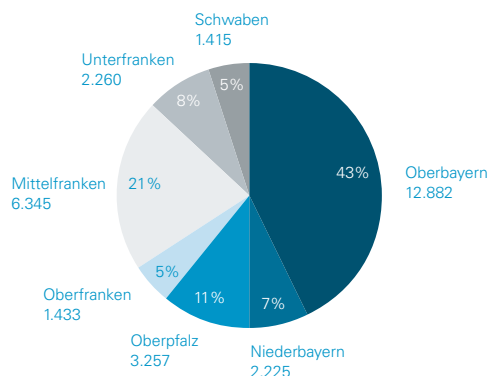
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



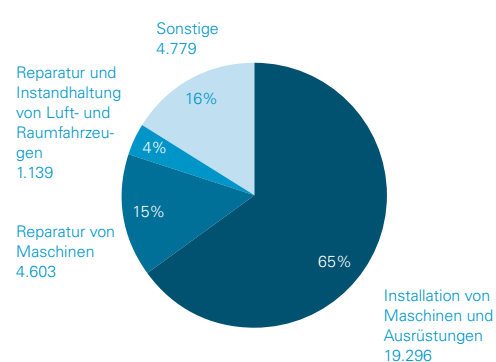
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



232
Betriebe



6.136
Beschäftigte

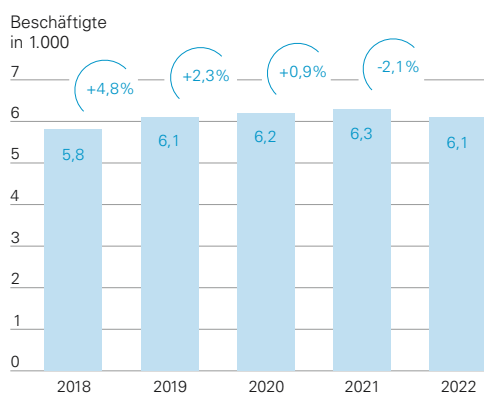


1,3 Mrd. €
Umsatz

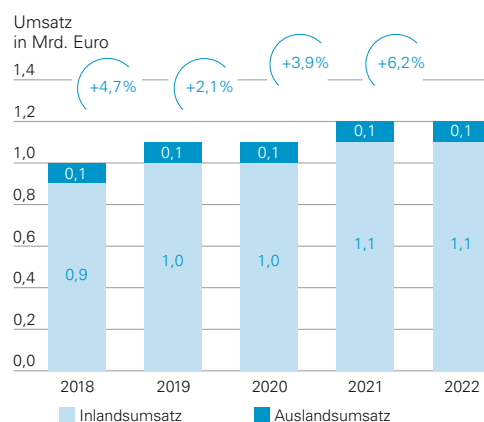
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	26
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.320
Umsatz je Beschäftigten in €	206.460
Exportquote in %	10,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	11,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	15,8

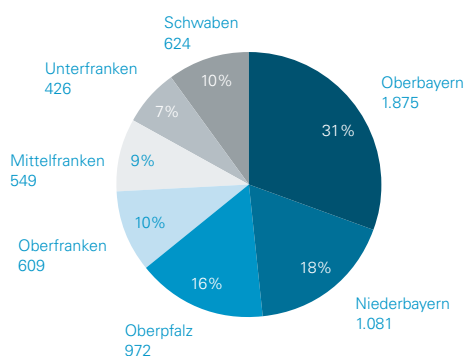
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022



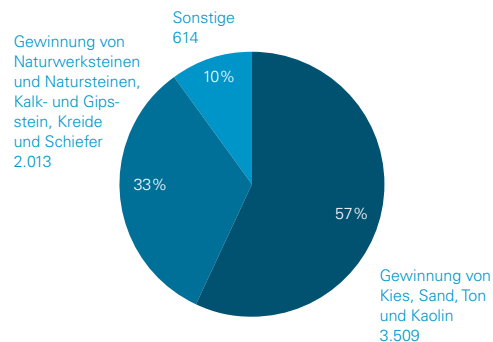
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022

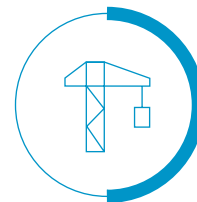


BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Bauhauptgewerbe

(Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



1.803¹
Betriebe



107.666^{1,4}
Beschäftigte



21,5 Mrd. €²
Umsatz

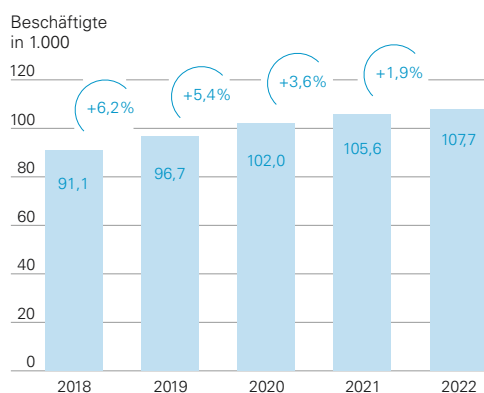
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb¹ 60

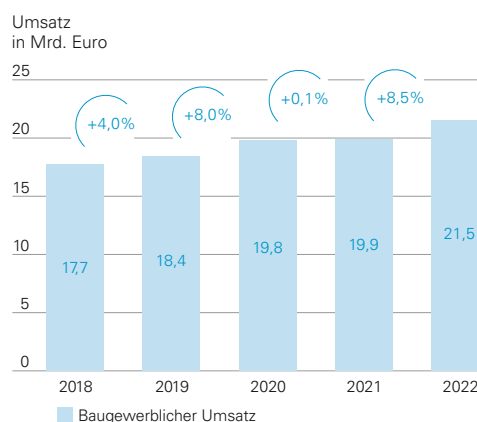
Bruttoentgelt³ je Beschäftigten in € 44.602

Umsatz² je Beschäftigten in € 200.029

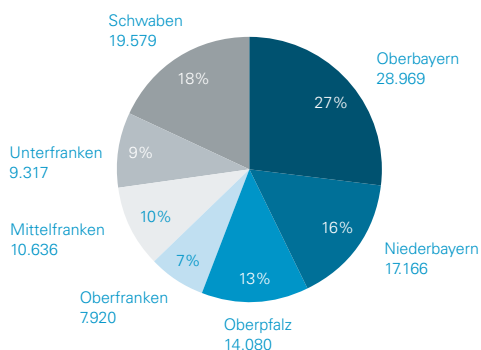
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022^{1,4}



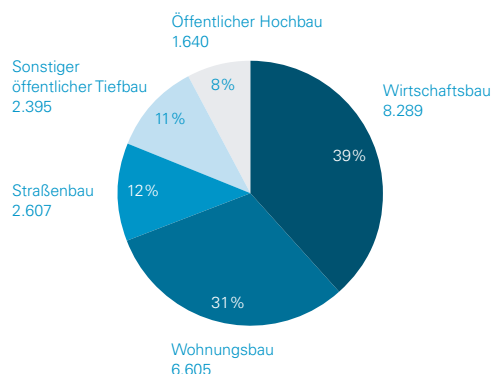
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022²



BESCHÄFTIGTE⁴ NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2022



UMSÄTZE² IN MIO. EURO NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2022



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Im Jahresdurchschnitt, ² Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) Januar bis Dezember, ³ Bruttoentgelt Januar bis Dezember,

⁴ Der Begriff Beschäftigte beschreibt im Baugewerbe die Gruppe der tätigen Personen.



Die
bayerische
Industrie



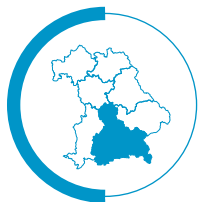
Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Oberbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



2.080
Industriebetriebe



377.597
Beschäftigte in der Industrie

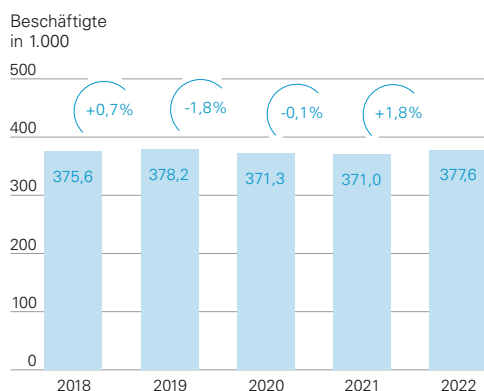


212,0 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

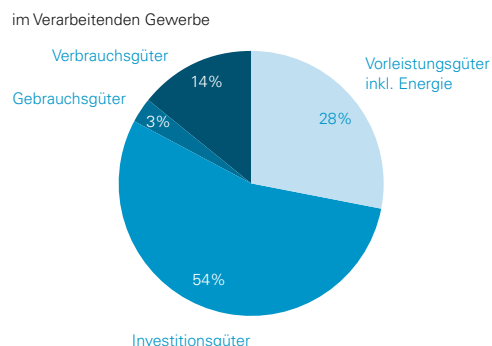
Beschäftigte je Betrieb	182
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	79
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	70.471
Umsatz je Beschäftigten in €	561.528
Exportquote in %	66,6

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

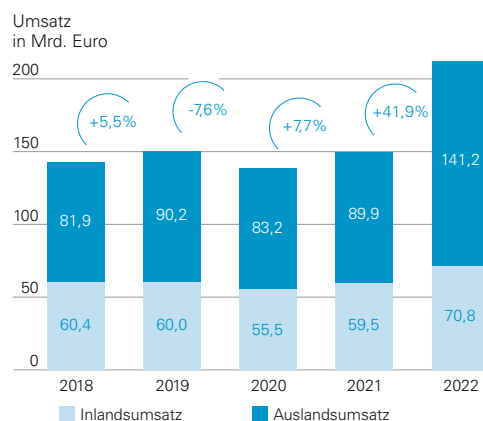


In Oberbayern konnte in 2022 mit 377.597 Industriebeschäftigten der stärkste relative Anstieg bezogen auf alle Regierungsbezirke seit 2018 erzielt werden (+1,9 %). Hinsichtlich der Branchenzusammensetzung war Oberbayern 2022 mit einem Anteil von über 62 % der Branchenbeschäftigten zentraler Standort für den Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

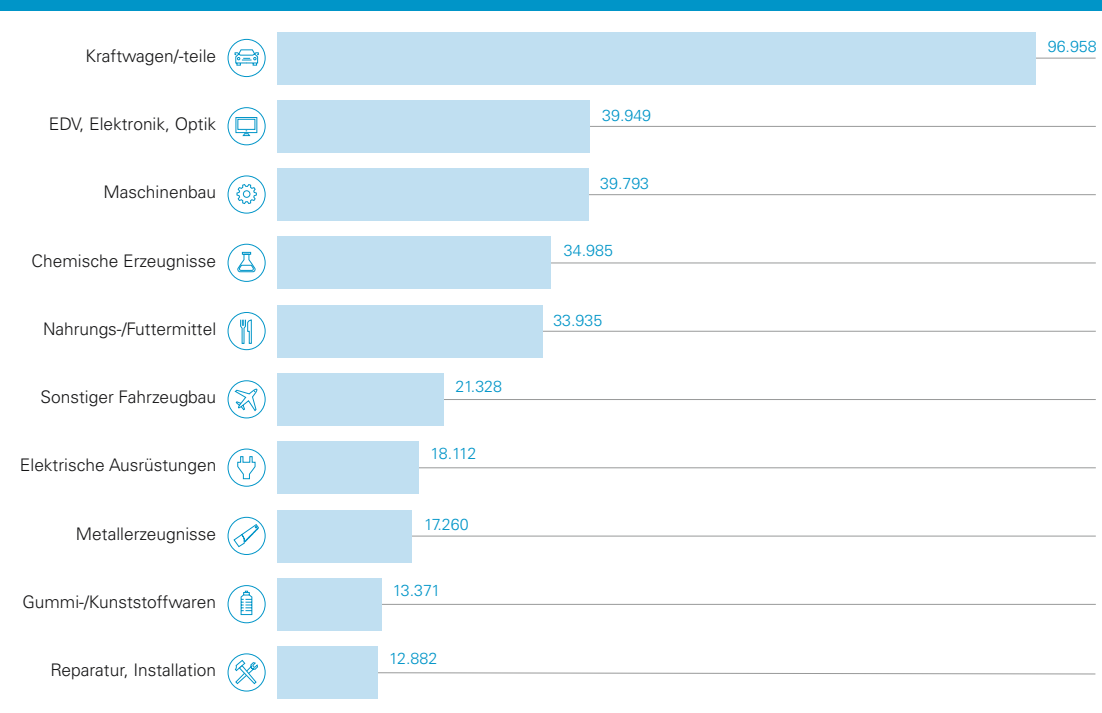


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

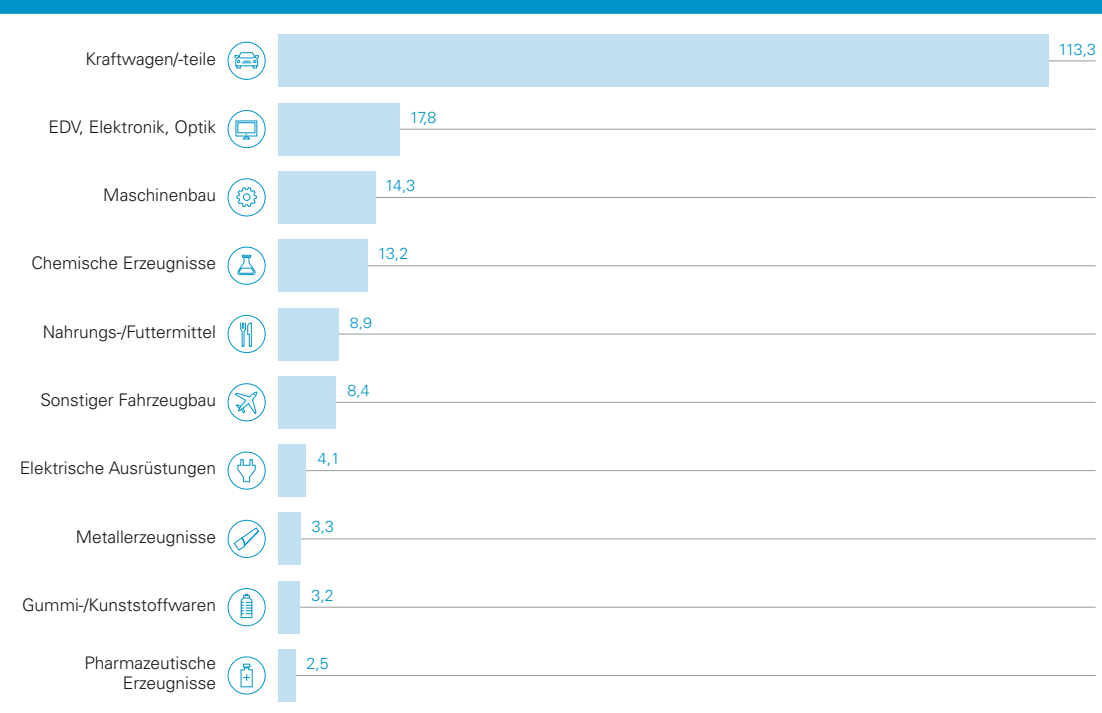




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Niederbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



962
Industriebetriebe



138.316
Beschäftigte in der Industrie



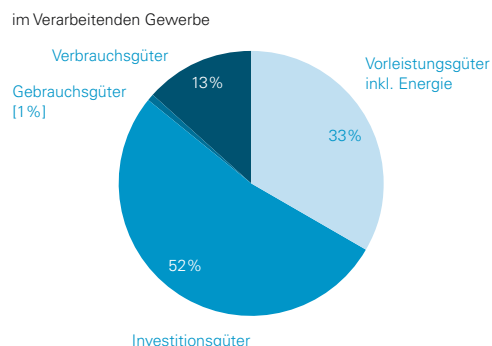
53,7 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten entwickelte sich seit 2018 – mit 138.316 Personen in 2022 – positiv (+1,7 %). Mit 35.105 Personen stellte der Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen auch im Jahr 2022 eine zentrale Branche in Niederbayern dar.

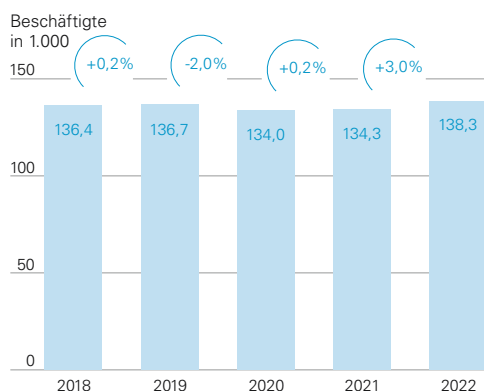
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	144
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.158
Umsatz je Beschäftigten in €	388.155
Exportquote in %	57,7

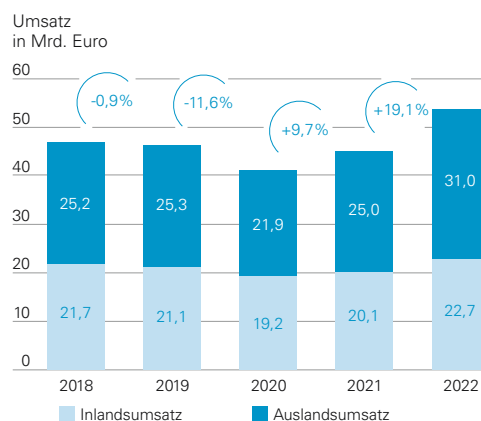
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

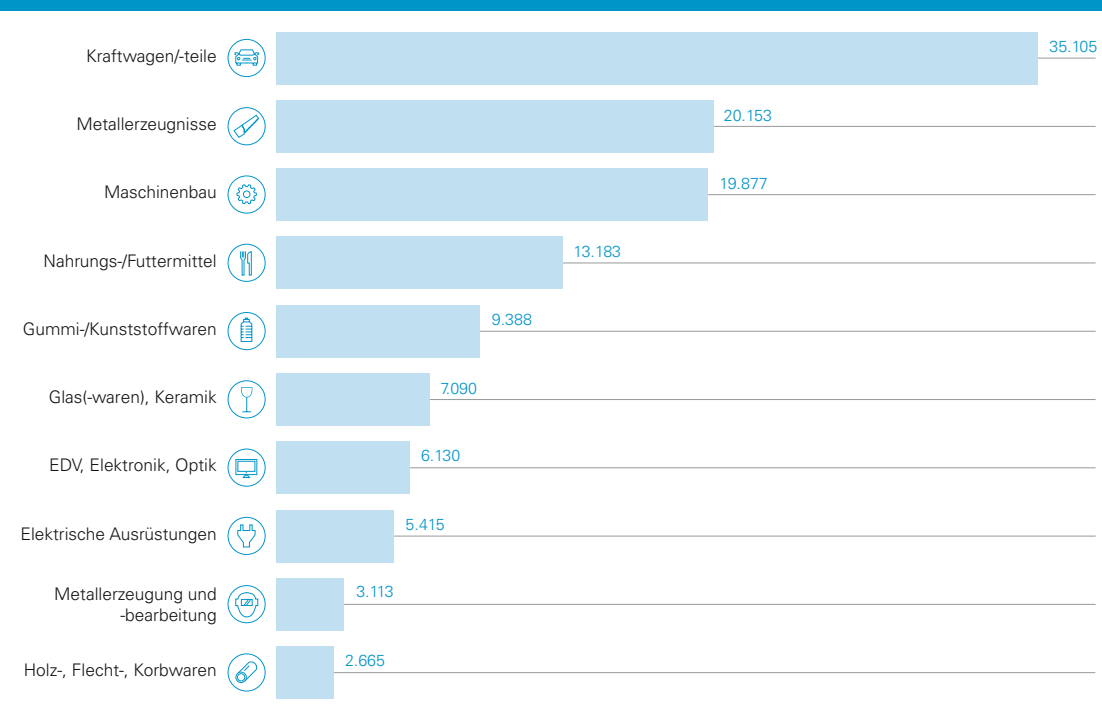


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

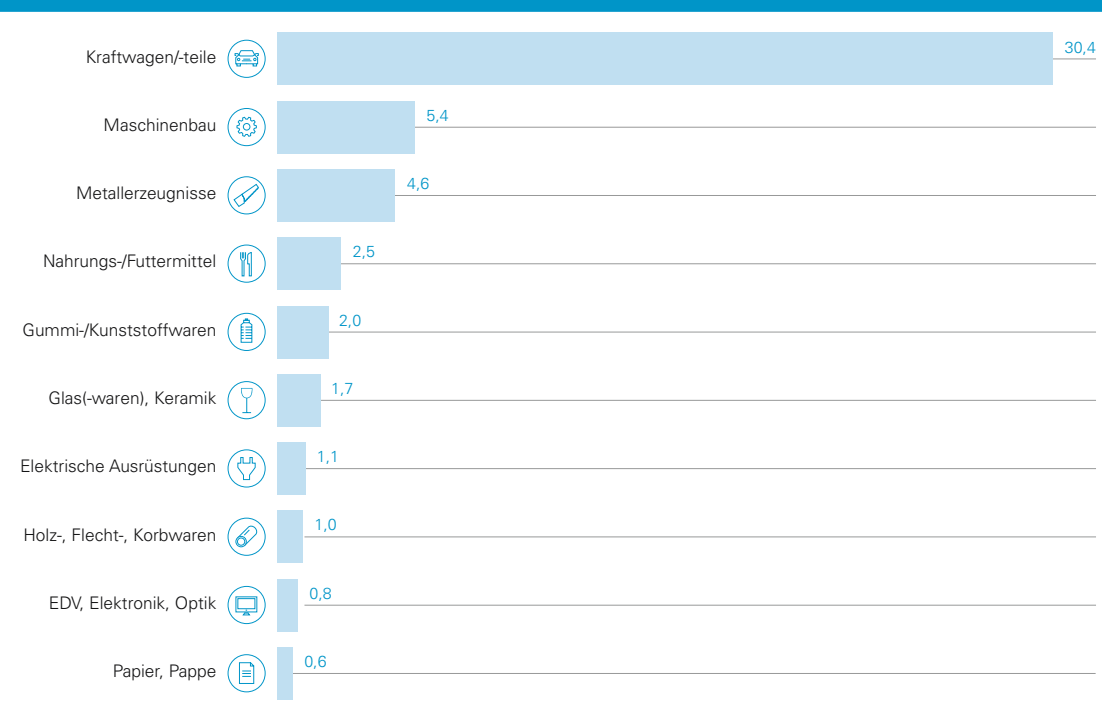




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Oberpfalz

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



834
Industriebetriebe



143.384
Beschäftigte in der Industrie



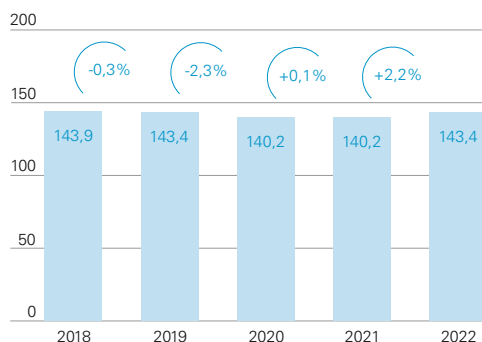
43,8 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	172
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	126
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.624
Umsatz je Beschäftigten in €	305.223
Exportquote in %	50,3

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

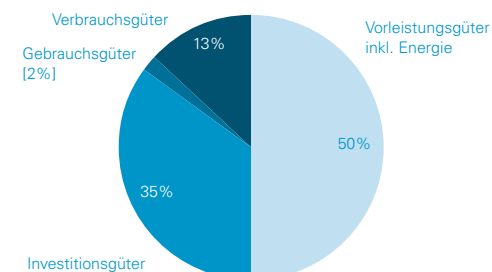
Beschäftigte
in 1.000



Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten verzeichnete mit 143.384 Personen in 2022 einen leichten Anstieg gegenüber 2018 (+1,0 %). Die nach Beschäftigten stärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes in der Oberpfalz im Jahr 2022 bildete der Bereich der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 25.075 Personen bzw. einem Anteil von 23,1 %.

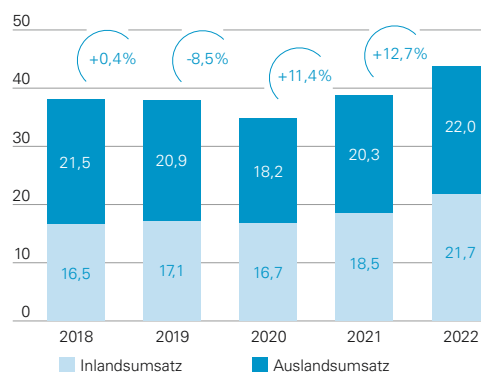
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

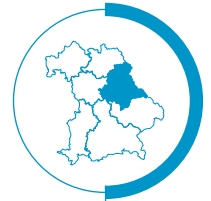
im Verarbeitenden Gewerbe



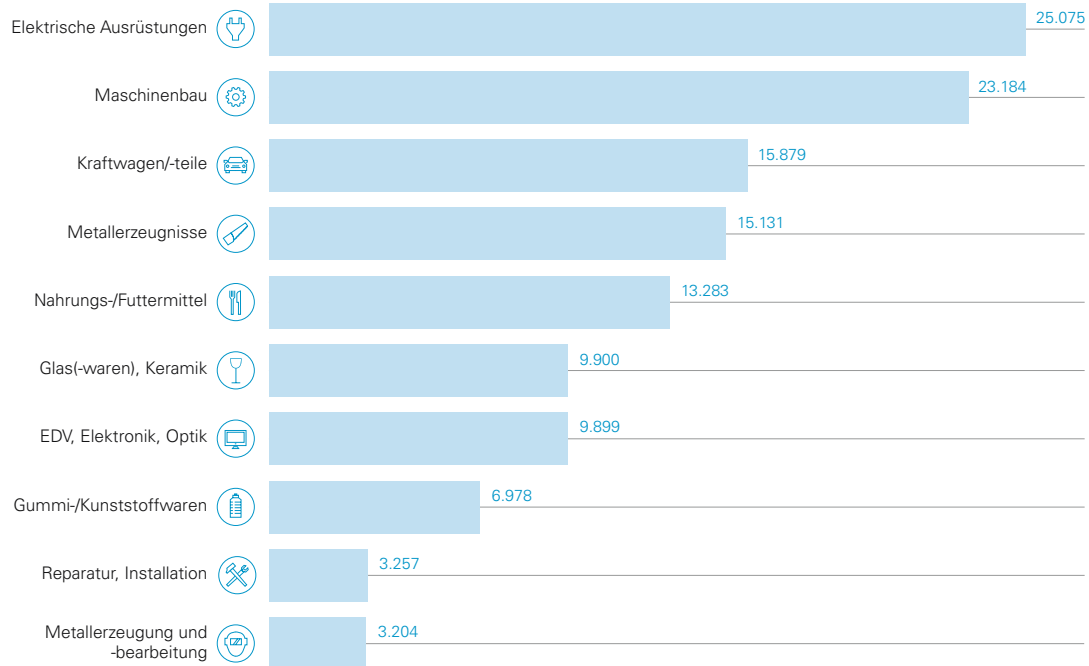
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

Umsatz
in Mrd. Euro

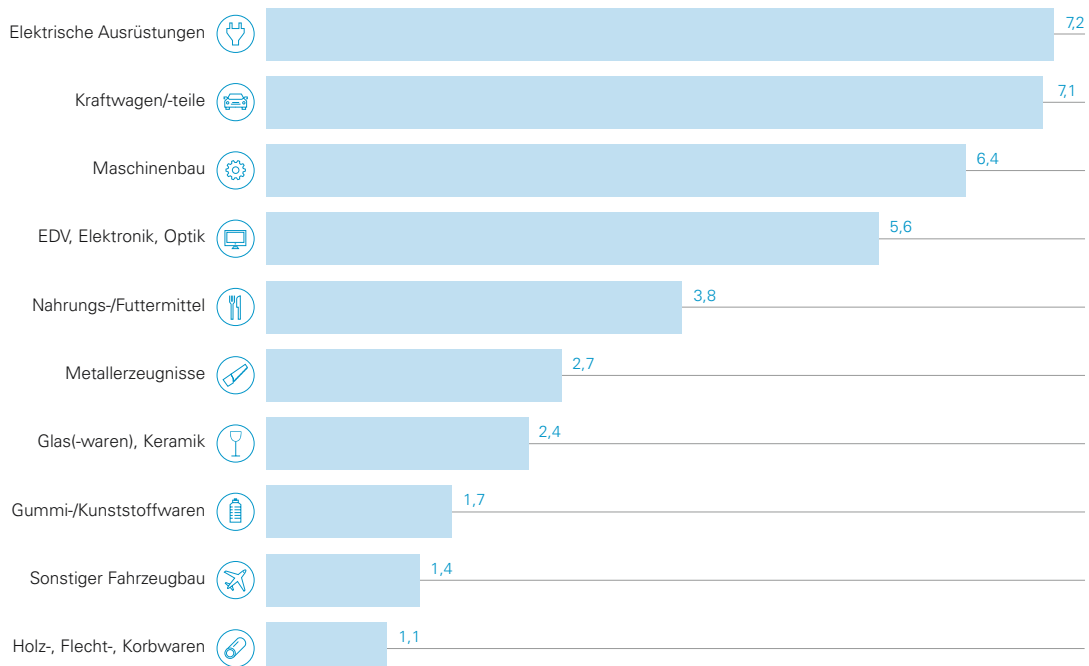


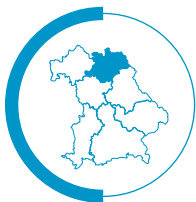


BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Oberfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



872
Industriebetriebe



120.614
Beschäftigte in der Industrie



28,3 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

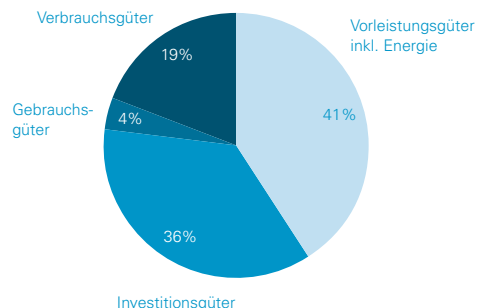
Mit 120.614 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2022 wies Oberfranken seit 2018 insgesamt einen leichten Rückgang gegenüber 2018 (-1,7 %) auf. Mit Blick auf die Branchenzusammensetzung zeigte im Jahr 2022 der Bereich der Herstellung von Textilien mit knapp 49 % der bayerischen Branchenbeschäftigten einen außerordentlich hohen Anteil.

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	138
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	112
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	44.384
Umsatz je Beschäftigten in €	234.961
Exportquote in %	50,3

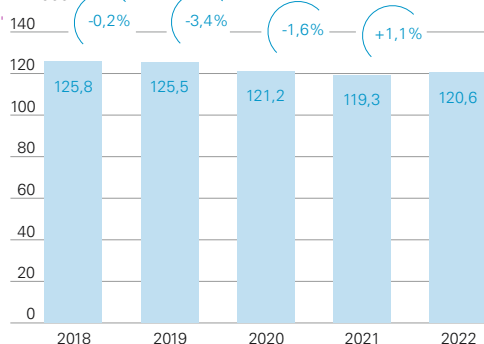
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

im Verarbeitenden Gewerbe



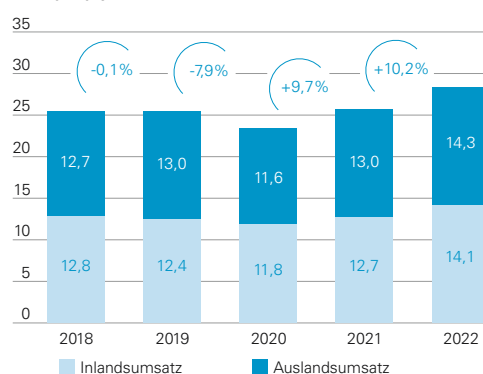
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

Beschäftigte
in 1.000



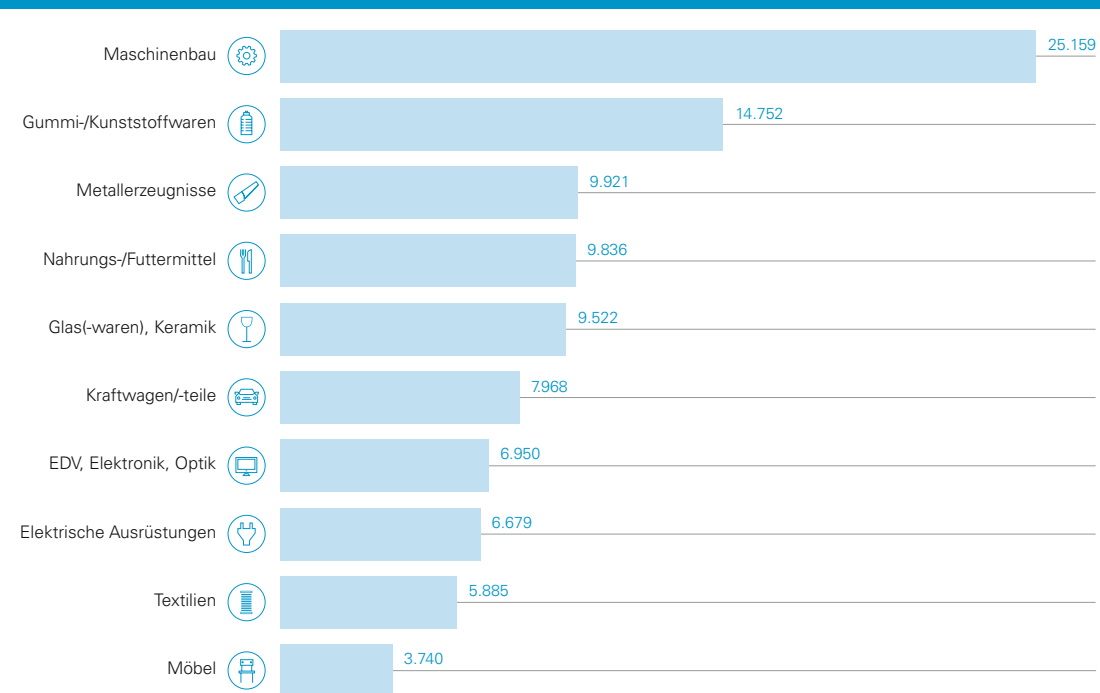
UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

Umsatz
in Mrd. Euro

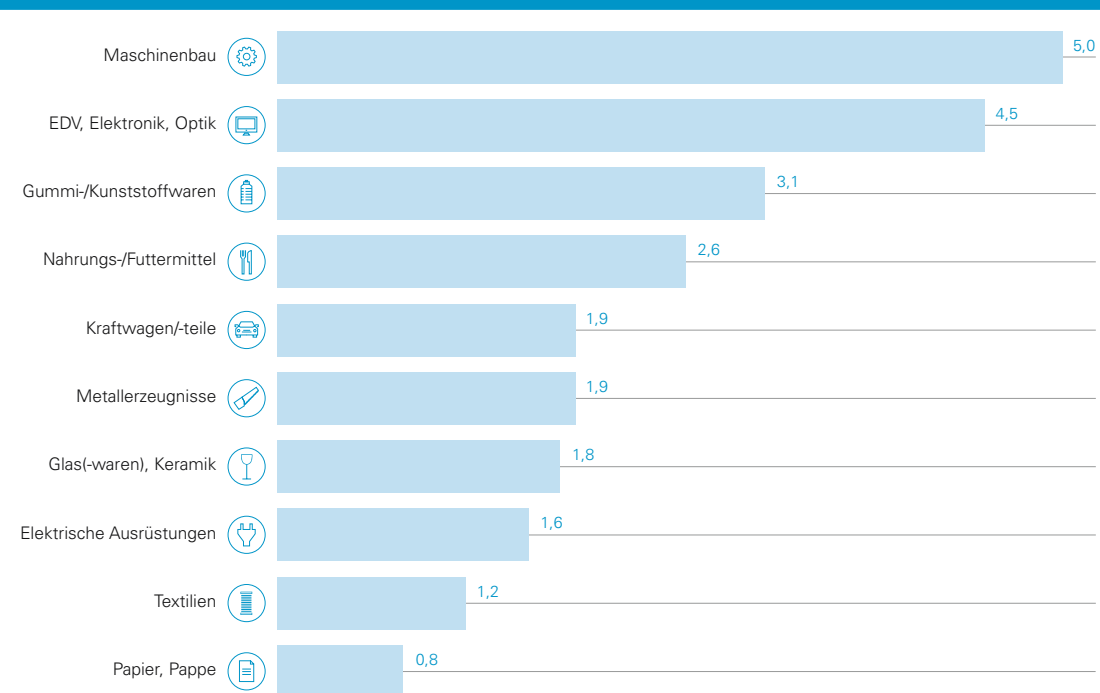




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Mittelfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



1.078
Industriebetriebe



186.223
Beschäftigte in der Industrie

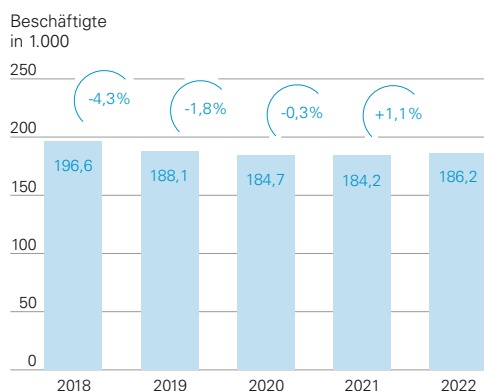


43,7 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

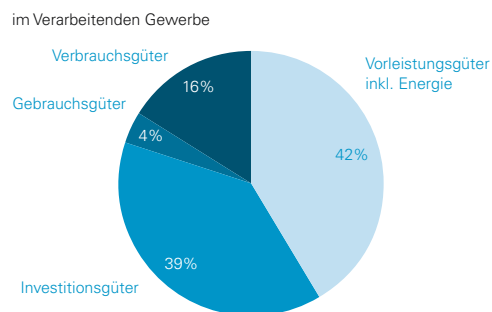
Beschäftigte je Betrieb	173
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	103
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	54.238
Umsatz je Beschäftigten in €	234.863
Exportquote in %	52,0

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

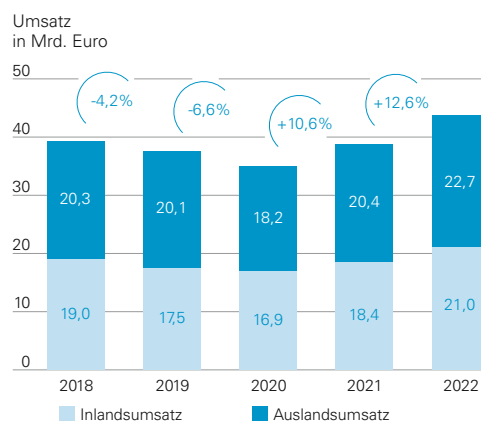


Die im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten lagen – im Vergleich der Regierungsbezirke – mit 186.223 Personen im Jahr 2022 an dritter Stelle im Freistaat. Mit 32.170 Personen waren im Jahr 2022 die meisten Beschäftigten in Mittelfranken im Maschinenbau tätig.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

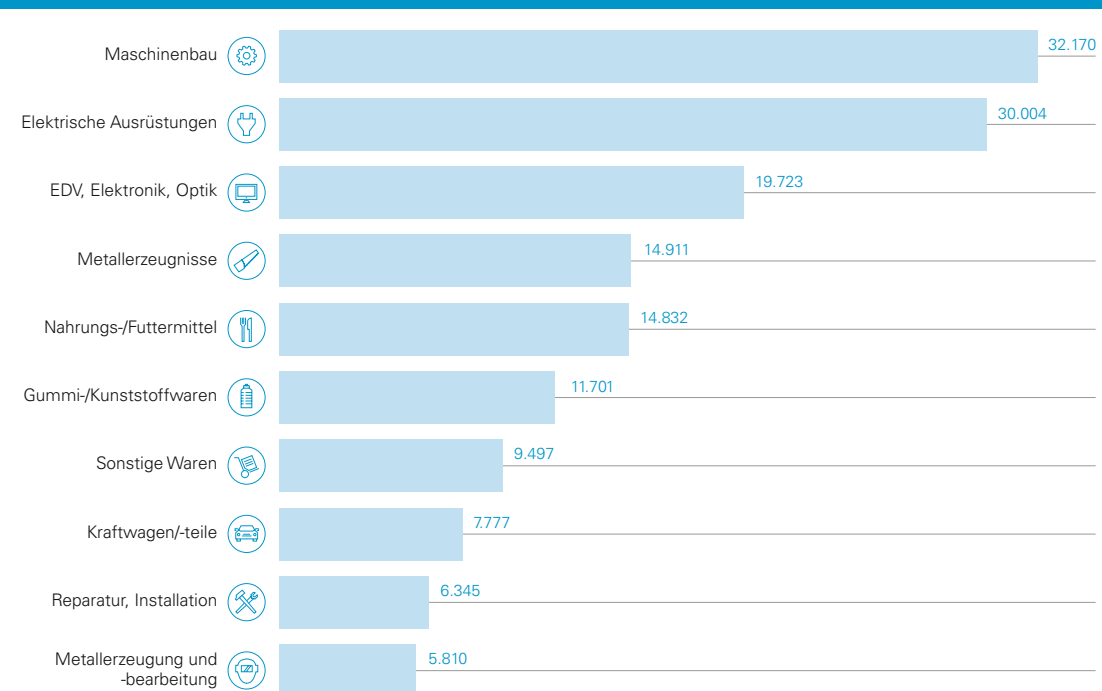


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

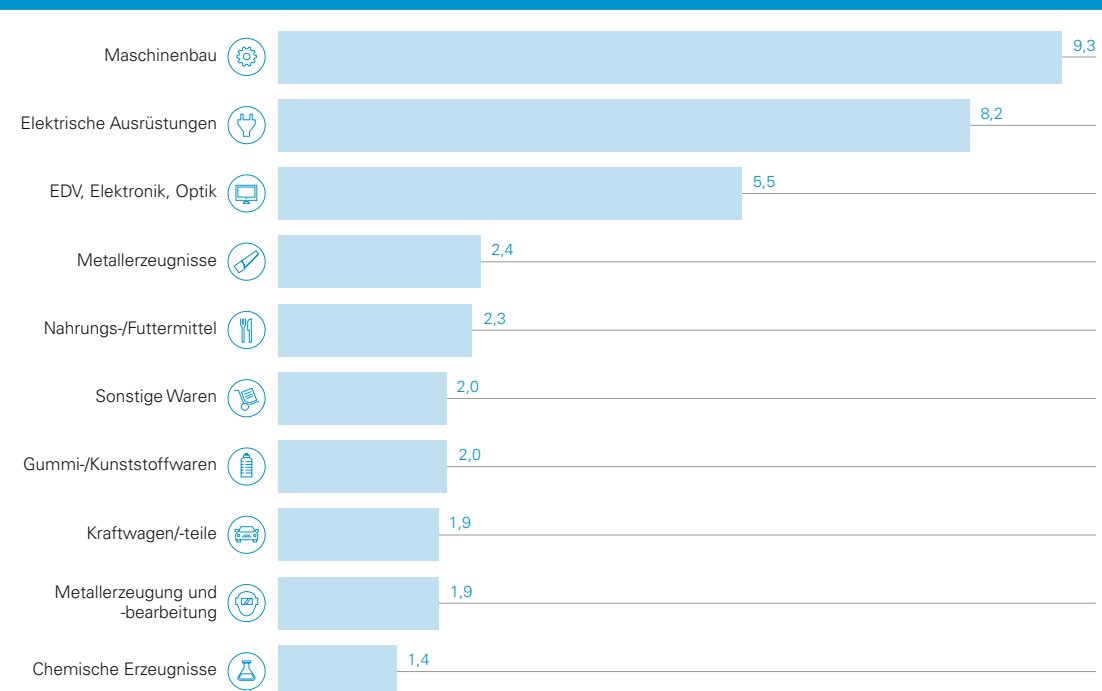


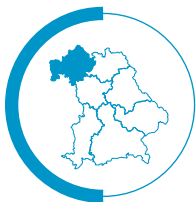


BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Unterfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



910
Industriebetriebe



138.401
Beschäftigte in der Industrie



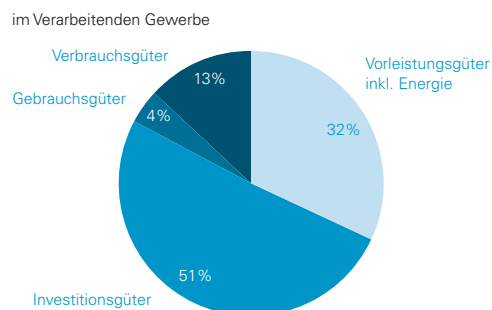
34,2 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten verzeichnete in Unterfranken mit 138.401 Personen im Jahr 2022 einen leichten Rückgang gegenüber 2018 (-0,9 %). Im Jahr 2022 zählte der Maschinenbau mit 35.110 Beschäftigten zum stärksten Arbeitgeber im unterfränkischen Verarbeitenden Gewerbe.

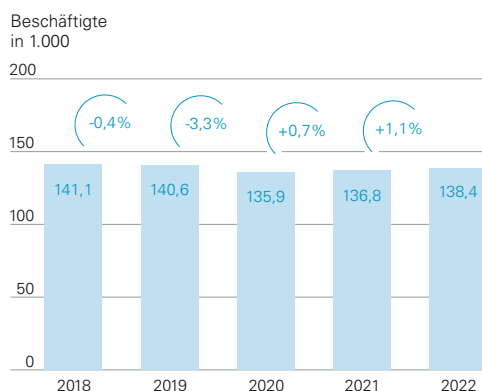
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	152
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	104
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	51.336
Umsatz je Beschäftigten in €	247.218
Exportquote in %	42,3

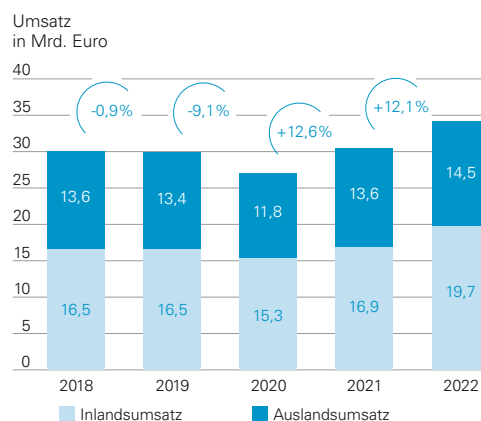
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

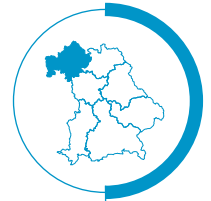


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

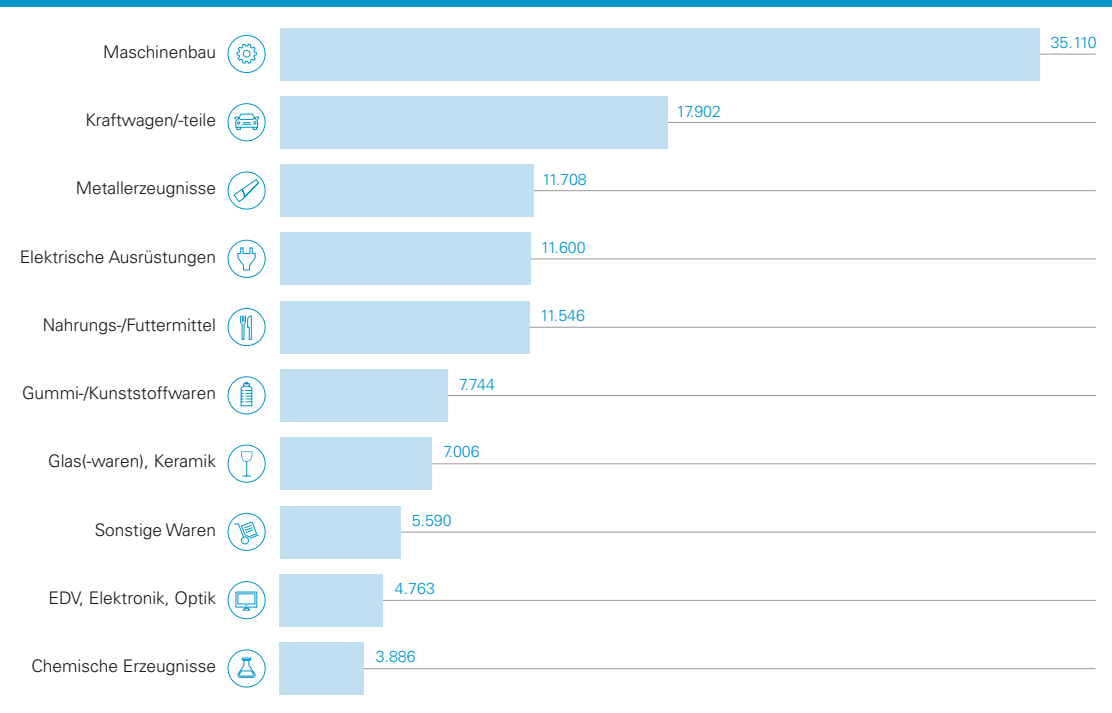


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

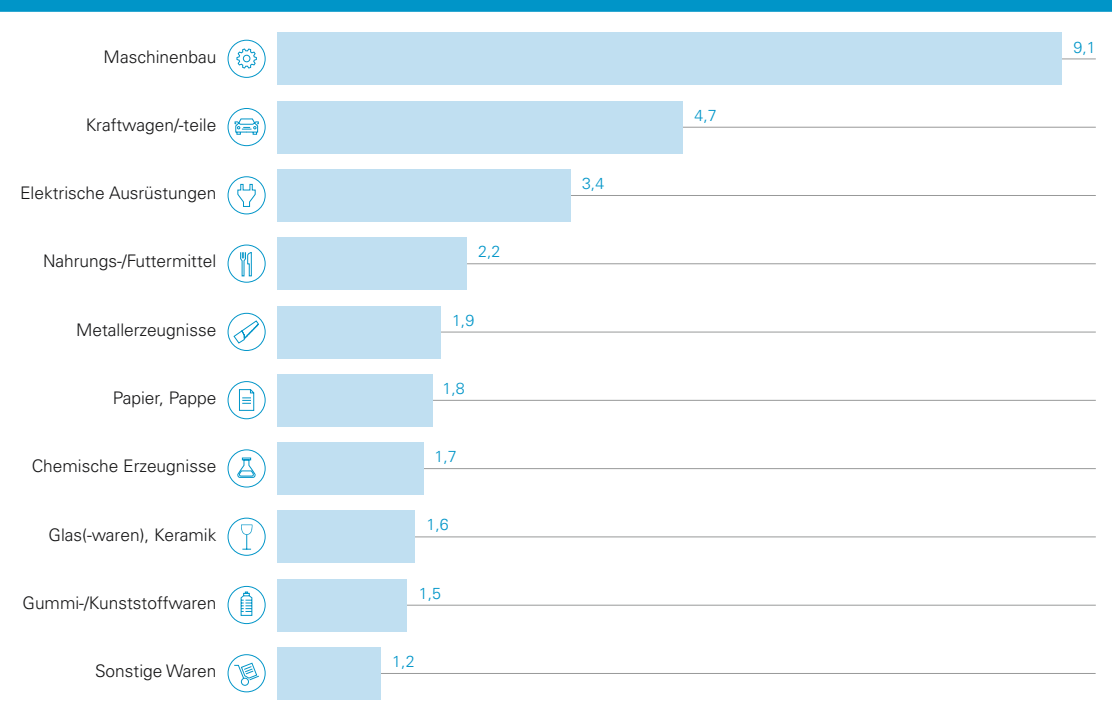


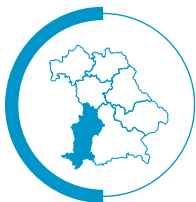


BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Schwaben

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



1.384
Industriebetriebe



212.711
Beschäftigte in der Industrie



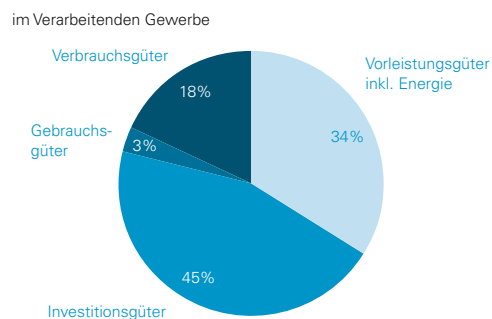
59,3 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

Mit 212.711 Industriebeschäftigten im Jahr 2022 zeigte sich in Schwaben seit 2018 ein positiver Trend (+1,3 %). Mit Blick auf die Branchenzusammensetzung war im Jahr 2022 der Maschinenbau mit 50.049 Beschäftigten (22,2 %) eine der zentralen Branchen in Schwaben.

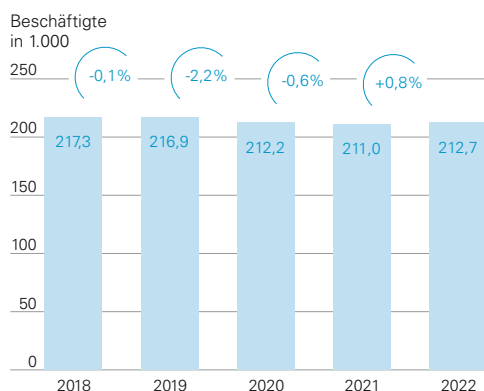
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

Beschäftigte je Betrieb	154
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	51.464
Umsatz je Beschäftigten in €	278.550
Exportquote in %	45,1

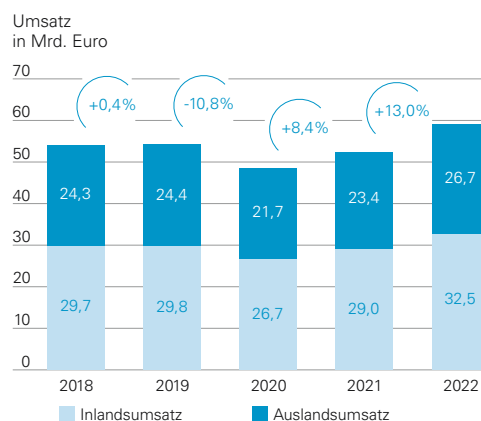
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

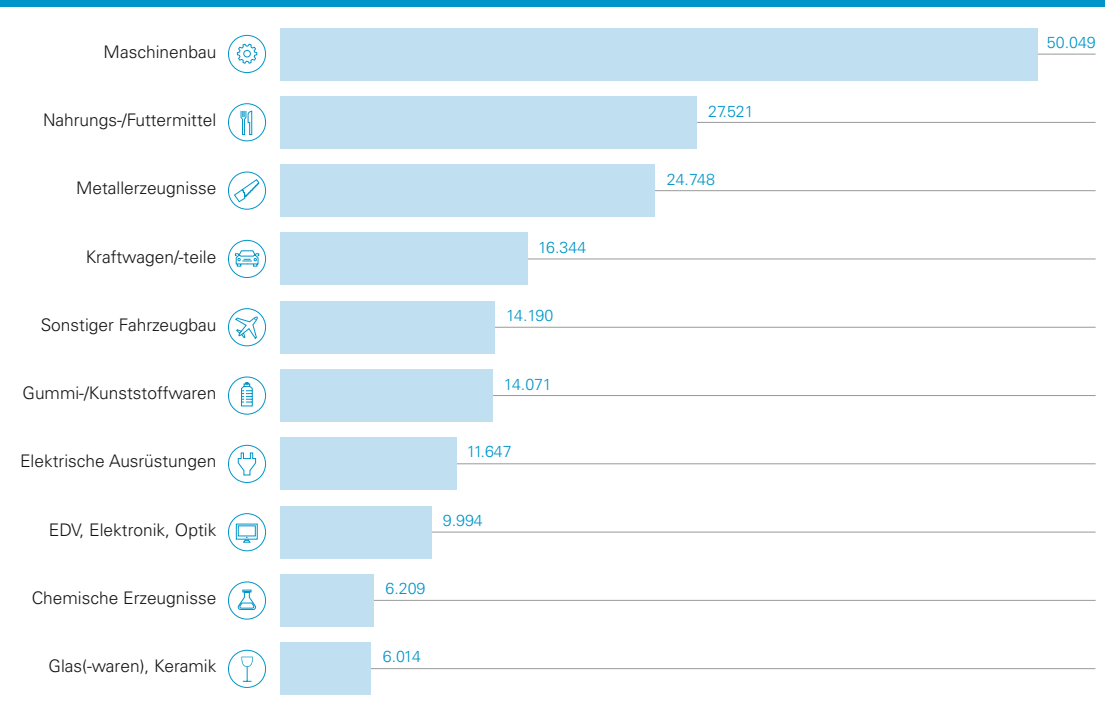


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

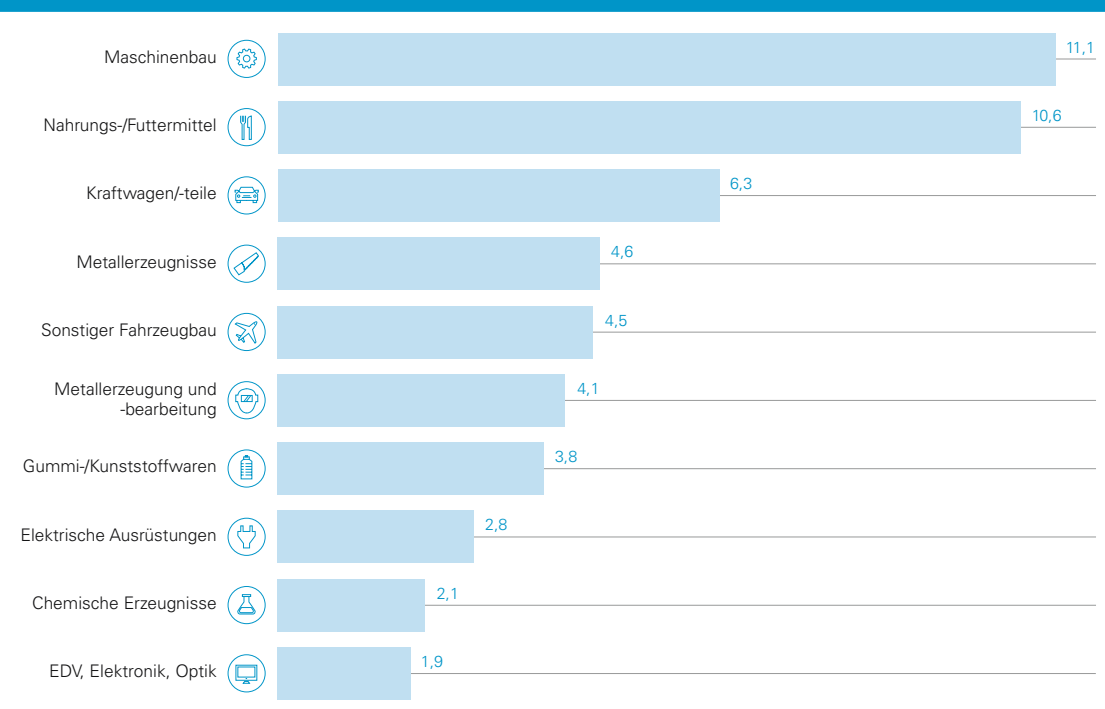


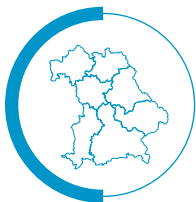


BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022





Bayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2022



8.120
Industriebetriebe



1.317.246
Beschäftigte in der Industrie

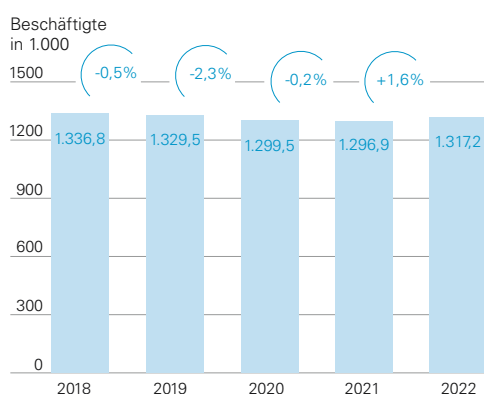


475,0 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2022

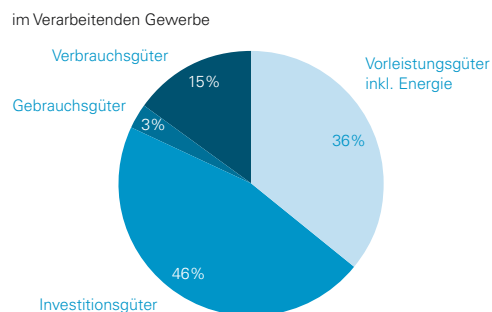
Beschäftigte je Betrieb	162
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	99
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	56.201
Umsatz je Beschäftigten in €	360.621
Exportquote in %	57,3

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2018–2022

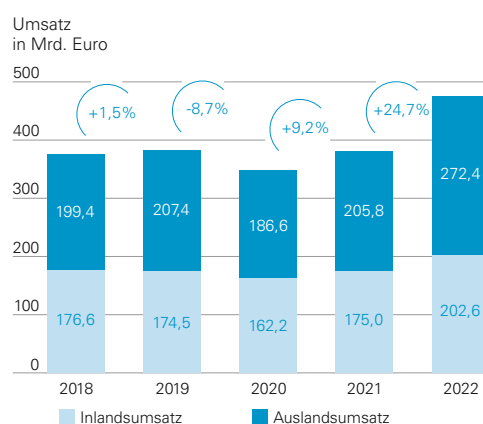


Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten lag, trotz der enormen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie in 2021 und 2022, mit 1.317.246 Personen in 2022 leicht über dem Niveau von 2018 (+0,2 %). Die nach Beschäftigten bedeutendsten Hauptgruppen des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes waren im Jahr 2022 die Investitionsgüter mit 608.410 Beschäftigten und die Vorleistungsgüter mit 467.872 Beschäftigten.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2022

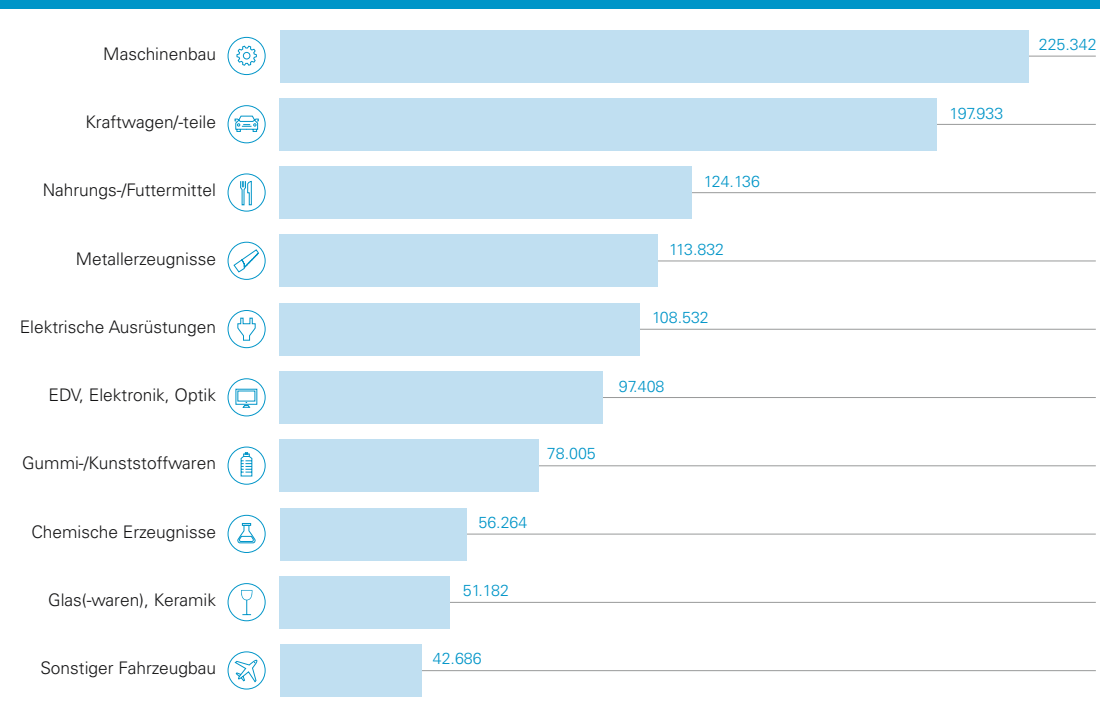


UMSATZENTWICKLUNG 2018–2022

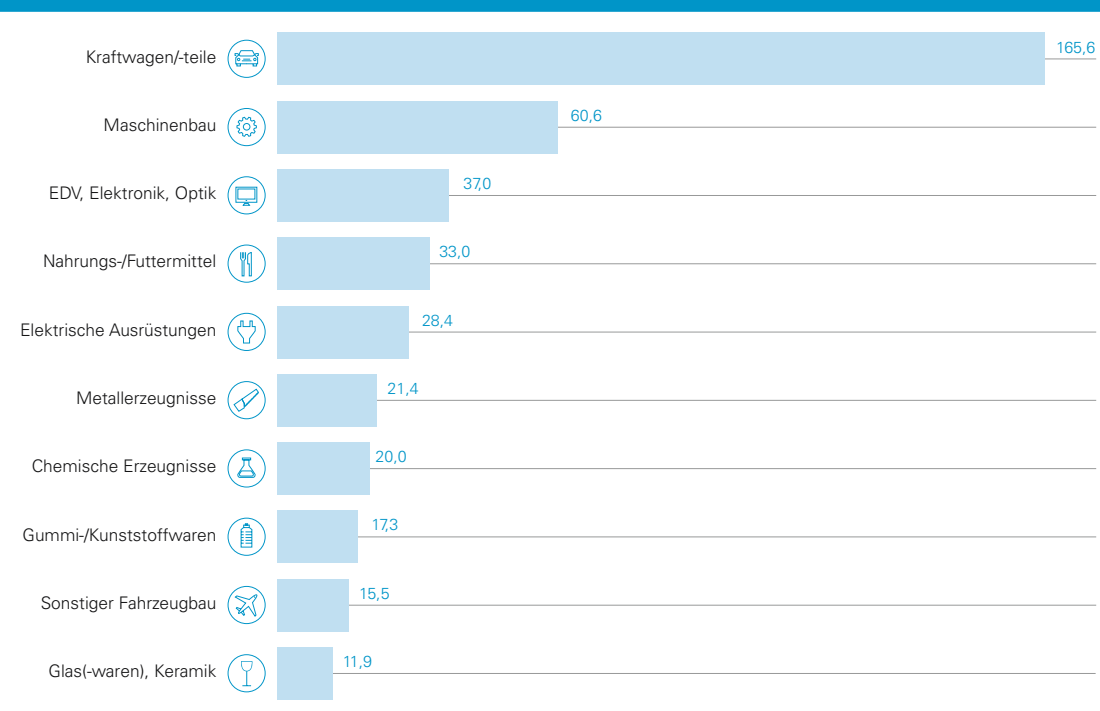




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2022



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2022

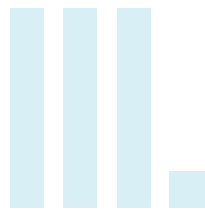




Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Monats- und Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Hauptgrundlage für die Beschreibung der Kennzahlen zur bayerischen Industrie und der Branchen- und Regierungsbezirksprofile bildet die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes. Diese Statistik erfasst Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. Im Jahr 2022 waren in den Betrieben mit 20 oder mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern über 1,3 Mio. Beschäftigte tätig. Da die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes auch weiterführende Kennzahlen wie Umsatz und Bruttoentgelte enthält und dies eine detaillierte Branchenbeschreibung ermöglicht, wird die Jahresstatistik des jeweiligen Jahrgangs als wesentliche Grundlage für den Industriebericht Bayern verwendet.

Die Daten zu Auftragseingängen und Produktion stammen für Bayern vom Bayerischen Landesamt für Statistik und für Deutschland vom Statistischen Bundesamt. Sie beziehen sich auf Betriebe ab 50 Beschäftigte. Bei den Auftragseingängen kann nur das Verarbeitende Gewerbe ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden berücksichtigt werden. Bei der Produktion wird das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erfasst.

Im Bauhauptgewerbe werden aufgrund einer Umstellung der Statistik nur noch absolute Zahlen für Betriebe ab 20 Mitarbeiter und mehr erfasst. Die Indexwerte aus dem 2017 eingeführten Mixmodell für Betriebe ab 1 Mitarbeiter lassen keine Vergleiche mit den vorhergehenden Zeiträumen zu und werden daher im Industriebericht nicht dargestellt.

Die Bezugsgröße in der verwendeten Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ist der Betrieb als örtliche Einheit. Die Begriffe „Betrieb“ und „Unternehmen“ werden im Bericht synonym gebraucht.

Seit dem Jahr 2007 werden nur noch die Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten monatlich befragt. Die Befragung der Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten erfolgt nur noch einmal im Jahr. Für die Jahre bis 2022 beziehen sich diese Werte auf den Stichtag 30. September. Die Aufbereitung der Daten für die Jahre bis 2022 erfolgt auf Grundlage der Wirtschaftszweigklassifikation „WZ 2008“.

Erläuterung der Rundungssystematik

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen nach gängigen Rundungsregeln auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten geringfügige Abweichungen zu

den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei prozentualen Angaben kann bei der Aufsummierung der Einzelwerte die Gesamtsumme vom Wert 100 % abweichen.

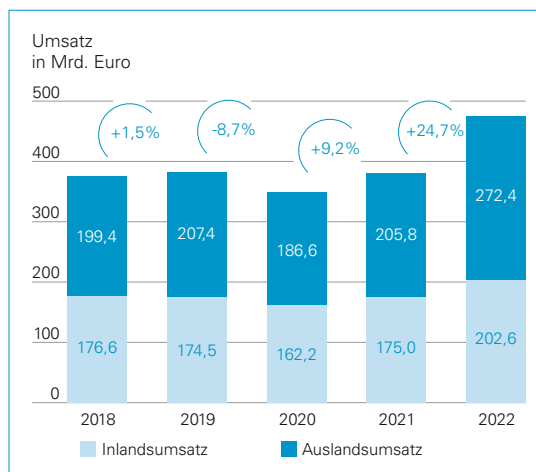
Erläuterung spezieller Branchenbezeichnungen

Der im Bericht verwendete Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ umfasst das „Verarbeitende Gewerbe“ und den Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“.

Ist in Ausnahmefällen der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ nicht inbegriffen, wird dies mit einer Fußnote kenntlich gemacht.

Erläuterung der Darstellung zur Umsatzentwicklung (Typ: Branchen- und Regierungsbezirksprofile)

Bei der Beschreibung der Umsatzentwicklung in den Kapiteln Branchenprofile und Regierungsbezirksprofile sind die Inlands- und Auslandsumsätze in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Zur Beurteilung der Umsatzentwicklungen innerhalb einer Branche bzw. innerhalb eines Regierungsbezirks befinden sich zusätzliche Angaben zur Entwicklung des Gesamtumsatzes (Summe aus Auslands- und Inlandsumsätzen) in Prozent. Diese Angaben zur Entwicklungsdynamik des Umsatzes insgesamt finden sich oberhalb der jeweiligen Balken in den Kreisen.

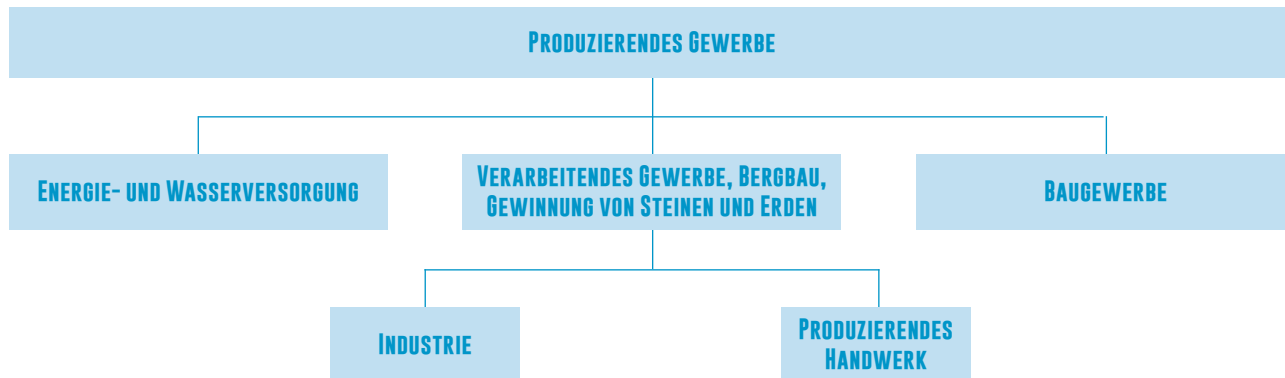


Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

2

Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Systematik des Produzierenden Gewerbes



Verarbeitendes Gewerbe in Deutschland nach Ländern 2022

	BETRIEBE		TÄTIGE PERSONEN			UMSATZ	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR-RESMONAT ¹ IN %	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR-RESMONAT ¹ IN %	BESCHÄFTIGTE JE BETRIEB	MRD. EURO	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %
Baden-Württemberg	8.514	-1,0	1.297.776	1,1	152	437,3	12,1
Bayern	8.120	0,2	1.317.246	1,6	162	475,0	24,7
Berlin	762	-1,7	84.476	1,4	111	41,8	48,0
Brandenburg	1.205	-1,6	104.975	5,8	87	37,2	32,0
Bremen	300	-1,3	48.704	0,4	162	36,1	30,9
Hamburg	454	2,0	90.266	3,1	199	141,5	44,1
Hessen	2.653	-0,3	392.876	-0,2	148	136,1	5,5
Mecklenburg-Vorpommern	804	0,9	62.723	-2,2	78	18,4	2,6
Niedersachsen	3.861	-0,4	568.211	0,3	147	242,2	13,9
Nordrhein-Westfalen	10.381	-0,3	1.226.374	0,1	118	411,1	15,2
Rheinland-Pfalz	2.226	1,0	296.110	1,3	133	122,5	16,5
Saarland	423	-4,5	79.573	-1,1	188	29,3	16,1
Sachsen	3.046	-0,6	285.093	0,8	94	83,6	15,4
Sachsen-Anhalt	1.391	-0,4	129.673	-0,9	93	58,9	31,4
Schleswig-Holstein	1.362	3,7	137.016	1,1	101	46,2	16,2
Thüringen	1.644	-0,4	169.515	1,7	103	42,1	14,5
Deutschland	47.146	-0,3	6.290.607	0,9	133	2.359,2	18,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹ Stichtag 30. September

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern 1980 – 2022

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Bruttolohn- und Gehaltssumme bzw. Bruttoentgelte	Umsatz	Darunter Auslandsumsatz
	Anzahl		Mrd. Euro		
1980	10.135	1.385.593	21,6	93,7	24,1
1985	9.463	1.304.259	25,5	124,0	40,1
1990	9.892	1.443.365	35,2	157,8	50,8
1995 ¹	8.442	1.237.592	38,7	128,0	59,9
1996	8.306	1.198.378	38,9	189,4	65,5
1997 ²	8.013	1.168.301	38,6	200,3	72,9
1997	8.423	1.182.670	38,9	201,3	73,0
1998	8.294	1.189.038	40,1	211,2	78,7
1999	8.223	1.190.403	41,1	222,3	84,1
2000	8.057	1.207.466	43,0	246,6	99,5
2001	8.013	1.218.867	44,6	253,2	105,1
2002 ³	7.915	1.186.283	44,4	255,8	112,1
2003 ⁴	7.934	1.180.751	45,0	261,1	115,6
2004	7.786	1.164.433	45,4	280,8	126,1
2005	7.658	1.151.264	45,9	290,3	131,8
2006 ⁵	7.488	1.155.240	46,9	312,3	146,5
2007 ⁶	7.598	1.204.603	49,6	330,6	159,0
2008	7.547	1.227.753	51,7	333,4	159,6
2009 ⁷	7.298	1.137.025	46,7	273,7	133,5
2010	7.134	1.138.089	48,1	310,0	159,2
2011	7.048	1.175.942	51,6	333,7	170,1
2012	7.041	1.196.572	53,7	336,8	172,7
2013	7.010	1.199.025	56,0	339,2	177,1
2014 ⁸	6.996	1.221.531	58,7	328,7	168,3
2015	7.205	1.247.337	61,6	342,8	179,3
2016	7.497	1.273.621	64,4	349,8	183,0
2017	7.408	1.294.760	66,7	369,9	196,6
2018	7.581	1.336.763	70,7	376,1	199,4
2019 ⁹	7.621	1.329.466	71,7	381,9	207,4
2020	7.903	1.299.507	68,7	348,8	186,6
2021	8.102	1.296.896	69,8	380,8	205,8
2022	8.120	1.317.246	74,0	475,0	272,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Ab 1995 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

² Einschließlich Auffindungen im Rahmen der Handwerkszählung 1995. ³ Ohne Auffindungen aus administrativen Dateien; unter Berücksichtigung einer Nachkorrektur beim Umsatz. ⁴ Mit Auffindungen aus administrativen Dateien. ⁵ Ab 2006 Bruttoentgelte. ⁶ Ab 2007 Anzahl der Betriebe und Beschäftigten zum 30.09. des Jahres; Berichtskreisänderung im Ernährungs- und Holzgewerbe. ⁷ Ab 2009 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ⁸ Aufgrund revidierter Umsatzwerte sind Werte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. ⁹ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Merkmale Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	BESCHÄFTIGTE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		ANZAHL	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	124.136	9,4	21,4
11	Getränkeherstellung	16.696	1,3	26,8
13	Herstellung von Textilien	12.087	0,9	20,3
14	Herstellung von Bekleidung	8.189	0,6	32,8
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3.772	0,3	28,7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	20.433	1,6	21,9
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	22.627	1,7	17,6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	14.992	1,1	18,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	56.264	4,3	15,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8.857	0,7	7,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78.005	5,9	20,0
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	51.182	3,9	26,2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	24.553	1,9	10,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	113.832	8,6	17,1
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	97.408	7,4	29,2
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	108.532	8,2	25,3
28	Maschinenbau	225.342	17,1	21,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	197.933	15,0	25,0
30	Sonstiger Fahrzeugbau	42.686	3,2	29,1
31	Herstellung von Möbeln	18.787	1,4	19,6
32	Herstellung von sonstigen Waren	32.598	2,5	18,1
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	29.817	2,3	14,2
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	2.382	0,2	9,5
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6.136	0,5	15,8

Insgesamt	1.317.246	100,0	20,9
Vorleistungsgüterproduzenten	467.872	35,5	19,5
Investitionsgüterproduzenten	608.410	46,2	22,8
Gebrauchsgüterproduzenten	39.372	3,0	18,8
Verbrauchsgüterproduzenten	199.853	15,2	20,4
Energieproduzenten	1.739	0,1	6,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	33,0	6,9	16,9
11	Getränkeherstellung	4,5	1,0	19,2
13	Herstellung von Textilien	3,0	0,6	23,7
14	Herstellung von Bekleidung	1,7	0,4	25,6
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6,4	1,4	21,2
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8,3	1,7	16,3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,5	0,5	18,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20,0	4,2	9,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3,5	0,7	5,9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,3	3,6	18,5
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11,9	2,5	22,9
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	9,1	1,9	6,2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	21,4	4,5	15,5
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	37,0	7,8	35,1
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	28,4	6,0	24,6
28	Maschinenbau	60,6	12,8	22,5
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	165,6	34,9	32,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15,5	3,3	27,6
31	Herstellung von Möbeln	3,5	0,7	16,8
32	Herstellung von sonstigen Waren	6,3	1,3	16,9
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5,2	1,1	11,9
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	8,3	1,7	5,1
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,3	0,3	11,5

Insgesamt	475,0	100,0	19,1
Vorleistungsgüterproduzenten	130,7	27,5	15,9
Investitionsgüterproduzenten	275,9	58,1	24,5
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	50,9	10,7	15,4
Energieproduzenten	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Inlandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	INLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	INLANDSQUOTE ¹
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	25,5	12,6	77,3
11	Getränkeherstellung	4,0	2,0	87,9
13	Herstellung von Textilien	1,3	0,6	41,3
14	Herstellung von Bekleidung	1,1	0,6	64,7
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,4	0,2	53,6
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4,8	2,4	74,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	4,5	2,2	54,5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,1	1,0	84,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,4	3,7	37,1
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,4	0,7	41,5
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9,9	4,9	57,2
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,1	4,5	76,5
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5,4	2,7	60,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	15,0	7,4	70,3
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,0	4,4	24,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13,5	6,7	47,7
28	Maschinenbau	20,4	10,0	33,6
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	42,4	20,9	25,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	6,7	3,3	43,4
31	Herstellung von Möbeln	2,6	1,3	74,3
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,1	1,6	50,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4,2	2,1	79,9
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	7,6	3,7	90,9
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,1	0,6	89,9

Insgesamt	202,6	100,0	42,7
Vorleistungsgüterproduzenten	69,1	34,1	52,9
Investitionsgüterproduzenten	84,5	41,7	30,6
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	36,0	17,8	70,7
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

¹ Inlandsquote: Anteil der in Deutschland erzielten Umsätze am Gesamtumsatz des Wirtschaftszweiges

Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	AUSLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	EXPORTQUOTE
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7,5	2,8	22,7
11	Getränkeherstellung	0,5	0,2	12,1
13	Herstellung von Textilien	1,8	0,7	58,7
14	Herstellung von Bekleidung	0,6	0,2	35,3
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,3	0,1	46,4
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1,6	0,6	25,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3,8	1,4	45,5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,4	0,1	15,3
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12,6	4,6	62,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,0	0,7	58,5
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7,4	2,7	42,8
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,8	1,0	23,5
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,6	1,3	40,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,3	2,3	29,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	28,0	10,3	75,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14,9	5,5	52,3
28	Maschinenbau	40,2	14,8	66,4
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	123,2	45,2	74,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau	8,8	3,2	56,6
31	Herstellung von Möbeln	0,9	0,3	25,7
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,1	1,2	50,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1,0	0,4	20,1
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	0,8	0,3	9,1
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,0	10,1

Insgesamt	272,4	100,0	57,3
Vorleistungsgüterproduzenten	61,6	22,6	47,1
Investitionsgüterproduzenten	191,3	70,2	69,4
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	14,9	5,5	29,3
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		ANZAHL						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	33.935	13.183	13.283	9.836	14.832	11.546	27.521
11	Getränkeherstellung	5.733	1.686	897	2.147	1.241	1.888	3.104
13	Herstellung von Textilien	1.687	361	761	5.885	508	678	2.207
14	Herstellung von Bekleidung	911	*	707	3.155	*	1.168	1.207
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	506	164	600	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3.962	2.665	2.403	1.025	3.053	3.208	4.117
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5.845	1.297	1.619	3.057	3.160	3.136	4.513
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3.579	1.114	1.389	1.062	2.254	1.708	3.886
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	34.985	2.196	2.274	1.783	4.931	3.886	6.209
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4.961	*	*	*	*	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13.371	9.388	6.978	14.752	11.701	7.744	14.071
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.111	7.090	9.900	9.522	5.539	7.006	6.014
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2.470	3.113	3.204	1.100	5.810	3.205	5.651
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	17.260	20.153	15.131	9.921	14.911	11.708	24.748
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	39.949	6.130	9.899	6.950	19.723	4.763	9.994
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	18.112	5.415	25.075	6.679	30.004	11.600	11.647
28	Maschinenbau	39.793	19.877	23.184	25.159	32.170	35.110	50.049
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	96.958	35.105	15.879	7.968	7.777	17.902	16.344
30	Sonstiger Fahrzeugbau	21.328	*	*	203	5.277	*	14.190
31	Herstellung von Möbeln	2.790	1.083	1.738	3.740	4.770	2.800	1.866
32	Herstellung von sonstigen Waren	7.585	2.653	1.997	3.215	9.497	5.590	2.061
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	12.882	2.225	3.257	1.433	6.345	2.260	1.415
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1.875	1.081	972	609	549	426	624
	Insgesamt	377.597	138.316	143.384	120.614	186.223	138.401	212.711

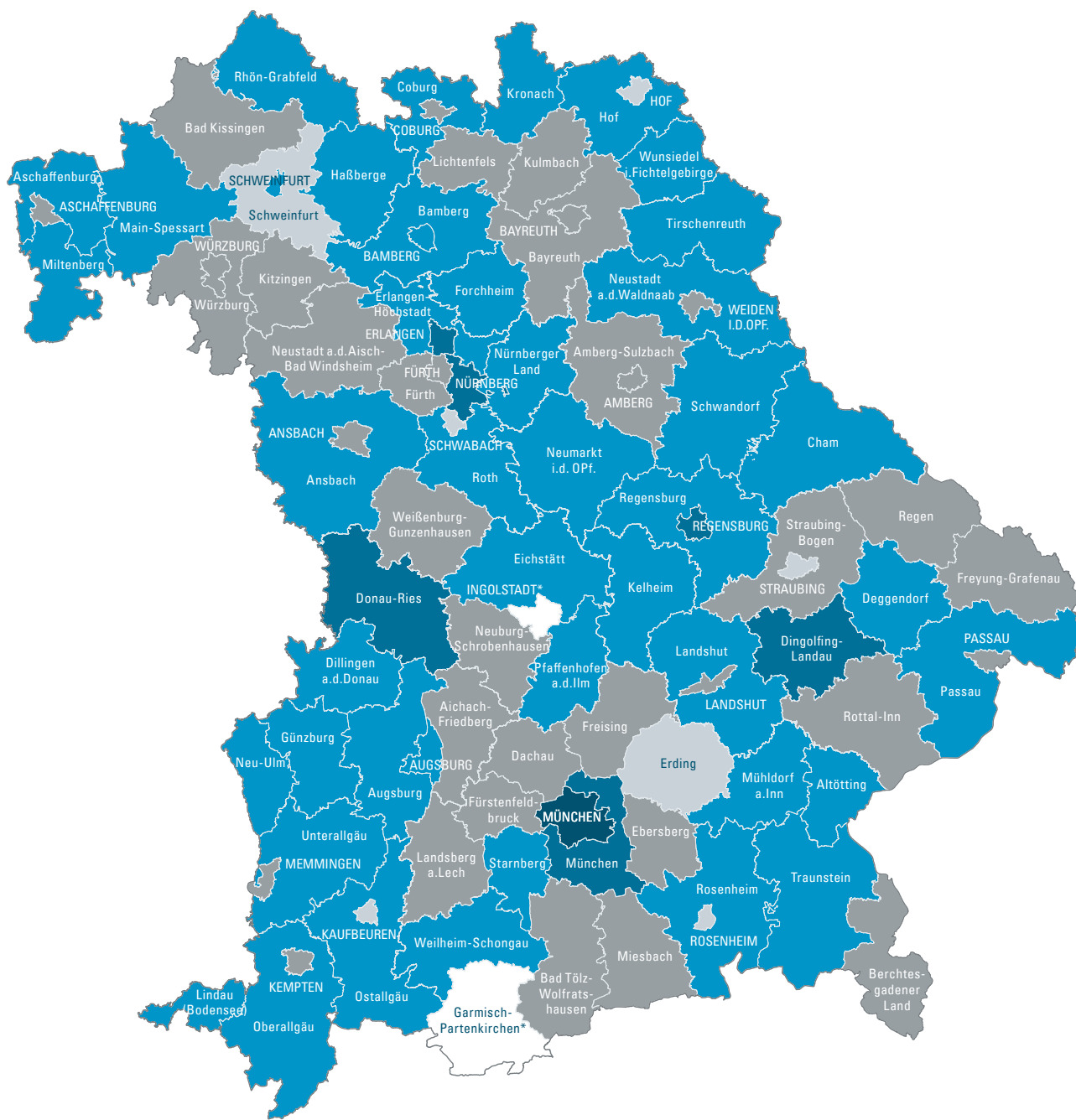
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2022

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		MIO. EURO						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8.885	2.540	3.808	2.647	2.339	2.221	10.560
11	Getränkeherstellung	1.858	446	174	464	232	656	690
13	Herstellung von Textilien	878	80	90	1.242	63	95	583
14	Herstellung von Bekleidung	187	*	240	515	*	365	218
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	19	63	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.259	966	1.138	283	864	755	1.172
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2.028	645	468	834	954	1.778	1.604
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	577	128	297	206	355	247	684
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13.228	617	337	675	1.368	1.689	2.065
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2.534	*	*	*	*	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.200	2.022	1.666	3.089	2.003	1.516	3.795
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.940	1.676	2.372	1.755	1.135	1.568	1.466
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1.037	*	747	*	1.859	1.017	4.059
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3.330	4.631	2.666	1.858	2.419	1.918	4.551
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17.783	811	5.573	4.493	5.528	929	1.907
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4.118	1.097	7.164	1.575	8.211	3.398	2.818
28	Maschinenbau	14.307	5.437	6.381	5.009	9.289	9.052	11.097
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	113.317	30.446	7.064	1.884	1.886	4.701	6.300
30	Sonstiger Fahrzeugbau	8.400	*	*	20	889	*	4.516
31	Herstellung von Möbeln	616	177	281	584	1.092	448	334
32	Herstellung von sonstigen Waren	1.736	274	266	415	2.022	1.177	397
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2.427	396	838	243	762	359	188
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	387	222	210	148	85	97	118
	Insgesamt	212.031	53.688	43.764	28.340	43.737	34.215	59.251

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Regionale Verteilung der Beschäftigten des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2022



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

bis 5.000
 5.001 bis 10.000
 10.001 bis 25.000
 25.001 bis 50.000
 ab 50.001

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Regionale Verteilung der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2022



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

bis 50
 51 bis 75
 76 bis 100
 101 bis 150
 ab 151

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik
 Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022¹

	BETRIEBE 2022	BESCHÄFTIGTE 2022
Oberbayern	2.080	377.597
Stadt Ingolstadt	43	*
Stadt München	209	98.650
Stadt Rosenheim	27	2.576
Altötting	66	17.099
Berchtesgadener Land	61	5.992
Bad Tölz-Wolfratshausen	88	8.305
Dachau	76	5.930
Ebersberg	64	5.845
Eichstätt	110	11.788
Erding	59	4.383
Freising	88	9.000
Fürstenfeldbruck	81	5.960
Garmisch-Partenkirchen	26	*
Landsberg am Lech	73	9.495
Miesbach	62	6.115
Mühldorf a. Inn	106	12.588
München	212	31.917
Neuburg-Schrobenhausen	86	8.423
Pfaffenhofen a. d. Ilm	74	12.678
Rosenheim	179	19.611
Starnberg	68	11.190
Traunstein	117	24.307
Weilheim-Schongau	105	19.299

Niederbayern	962	138.316
Stadt Landshut	27	5.364
Stadt Passau	23	5.748
Stadt Straubing	40	4.418
Deggendorf	104	12.157
Freyung-Grafenau	73	8.307
Kelheim	86	12.207
Landshut	123	14.714
Passau	185	18.840
Regen	57	9.131
Rottal-Inn	103	9.170
Straubing-Bogen	85	9.533
Dingolfing-Landau	56	28.727

Oberpfalz	834	143.384
Stadt Amberg	39	9.896
Stadt Regensburg	69	28.045
Stadt Weiden i. d. OPf.	44	5.062
Amberg-Weizbach	66	8.633
Cham	121	19.219
Neumarkt i. d. OPf.	121	14.915
Neustadt a. d. Waldnaab	91	12.199
Regensburg	81	13.693
Schwandorf	131	19.961
Tirschenreuth	71	11.761

Oberfranken	872	120.614
Stadt Bamberg	44	13.605
Stadt Bayreuth	40	5.665
Stadt Coburg	27	7.692
Stadt Hof	36	3.446
Bamberg	89	10.736
Bayreuth	60	6.592
Coburg	97	11.147
Forchheim	54	10.203
Hof	102	14.159
Kronach	96	10.627
Kulmbach	74	8.865
Lichtenfels	65	7.165
Wunsiedel (Fichtelgebirge)	88	10.712

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
¹ Beschäftigte am 30.09.2022

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2022¹

	BETRIEBE 2022	BESCHÄFTIGTE 2022
Mittelfranken	1.078	186.223
Stadt Ansbach	25	6.231
Stadt Erlangen	46	35.551
Stadt Fürth	50	8.603
Stadt Nürnberg	211	39.370
Stadt Schwabach	41	4.378
Ansbach	161	22.656
Erlangen-Höchstadt	62	15.658
Fürth	63	5.927
Nürnberger Land	125	17.505
Neustadt a.d. Aisch/ Bad Windsheim	81	9.172
Roth	122	11.839
Weißenburg-Gunzenhausen	91	9.333

Unterfranken	910	138.401
Stadt Aschaffenburg	44	8.257
Stadt Schweinfurt	43	23.465
Stadt Würzburg	42	6.115
Aschaffenburg	143	14.364
Bad Kissingen	50	5.849
Rhön-Grabfeld	66	11.469
Haßberge	73	11.586
Kitzingen	76	9.354
Miltenberg	121	16.165
Main-Spessart	117	20.162
Schweinfurt	52	3.628
Würzburg	83	7.987

	BETRIEBE 2022	BESCHÄFTIGTE 2022
Schwaben	1.384	212.711
Stadt Augsburg	94	23.074
Stadt Kaufbeuren	29	2.882
Stadt Kempten (Allgäu)	41	5.519
Stadt Memmingen	47	9.390
Aichach-Friedberg	80	9.650
Augsburg	198	20.271
Dillingen a. d. Donau	87	11.825
Günzburg	123	16.166
Neu-Ulm	132	21.546
Lindau (Bodensee)	66	12.146
Ostallgäu	105	17.712
Unterallgäu	148	23.633
Donau-Ries	134	25.013
Oberallgäu	100	13.884

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2022

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	BETRIEBE		BESCHÄFTIGTE		
	ANZAHL	ANTEIL IN %	ANZAHL	ANTEIL IN %	JE BETRIEB
unter 50	4.085	50	119.199	9	29
50 – 99	1.562	19	110.450	8	71
100 – 249	1.484	18	230.493	17	155
250 – 499	565	7	197.842	15	350
500 – 999	267	3	181.102	14	678
1.000 und mehr	157	2	478.160	36	3.046
Insgesamt	8.120	100	1.317.246	100	162

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2022

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	GESAMTUMSATZ		INLANDSUMSATZ		AUSLANDSUMSATZ	
	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %
unter 50	26	6	22	11	4	2
50 – 99	23	5	17	9	6	3
100 – 249	60	14	40	21	20	9
250 – 499	61	14	32	16	29	12
500 – 999	56	13	27	14	28	12
1.000 und mehr	248	47	64	30	184	62
Insgesamt	475	100	203	100	272	100

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bayerische Handelspartner Ausfuhren, Einfuhren, Saldo 2022

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN		SALDO
	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO
Region					
Europa gesamt	139.386	11,8	156.126	8,8	-16.740
EU-27	112.705	12,3	127.865	6,9	-15.159
Asien	39.180	11,7	68.995	41,4	-29.815
Nordamerika	27.034	26,9	15.950	24,0	11.084
Lateinamerika	5.267	14,6	2.266	42,4	3.001
Afrika	2.797	15,5	5.843	24,8	-3.046
Australien Ozeanien	2.026	17,1	278	29,5	1.747

Länder					
USA	25.160	26,3	15.301	23,6	9.859
Österreich	19.973	25,2	19.400	14,0	573
China	18.412	4,7	36.464	46,0	-18.052
Italien	14.108	7,9	13.709	2,1	399
Frankreich	13.685	4,5	9.031	6,8	4.654
Großbritannien	11.081	17,3	5.502	32,3	5.579
Polen	10.207	16,2	13.244	-17,3	-3.037
Niederlande	8.920	15,8	11.097	6,6	-2.177
Tschechien	7.353	10,3	16.588	4,2	-9.235
Schweiz	6.915	15,2	5.586	2,4	1.329
Belgien	6.796	12,4	6.238	19,5	558
Spanien	5.999	4,3	5.042	17,3	957
Ungarn	4.811	9,9	10.936	7,6	-6.125

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Referat 23 – Statistik, Analysen, Wirtschaftsbeobachtung

NIW/ISI/ZEW-Liste forschungsintensiver Industrien 2012 nach dreistelliger Wirtschaftsgliederung (WZ 2008) zur Analyse des forschungsintensiven Sektors in Deutschland

Spitzentechnologie	
20.2	H. v. Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln
21.1	H. v. pharmazeutischen Grundstoffen
21.2	H. v. pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
25.4	H. v. Waffen und Munition
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen
26.2	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen, H. v. Uhren
26.6	H. v. Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
26.7	H. v. optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
30.30	Luft- und Raumfahrzeugbau
30.4	H. v. militärischen Kampffahrzeugen

Hochwertige Technik	
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen und synthetischem Kautschuk in Primärformen
20.5	H. v. sonstigen chemischen Erzeugnissen
22.1	H. v. sonstigen Gummiwaren
26.4	H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen
27.2	H. v. Batterien und Akkumulatoren
27.4	H. v. elektrischen Lampen und Leuchten
27.5	H. v. elektrischen Haushaltsgeräten
27.9	H. v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a.n.g.
28.1	H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
28.3	H. v. land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen
28.9	H. v. Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige
29.1	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen
30.2	Schienenfahrzeugbau
32.5	H. v. medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien

Quelle: NIW, ISI, ZEW (2013): Neuabgrenzung forschungsintensiver Industrien und Güter; NIW/ISI/ZEW-Listen 2012



HINWEIS

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

HERAUSGEBER

stmwi.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München / Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 / Fax 089 2162-2760 / info@stmwi.bayern.de / stmwi.bayern.de

DATEN

Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistisches Bundesamt

BILDNACHWEIS

©Avantgarde – stock.adobe.com / ©xiaoliangge – stock.adobe.com / ©Hound –
stock.adobe.com / ©CM - photographer – stock.adobe.com / ©Goss Vitalij – stock.adobe.com

GESTALTUNG

Technisches Büro im StMWi

BARRIEREFREIHEIT

Dieses Dokument erfüllt die Vorgaben gemäß BITV 2.0.

STAND

September 2023



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de